

TAGUNG DES OBERSTEN RATES

(19. und 20. Mai 1983)

MEETING OF THE BOARD OF GOVERNORS

(19 and 20 May 1983)

REUNION DU CONSEIL SUPERIEUR

(19 et 20 mai 1983)

ALTGRIECHISCH FÜR GRIECHISCHE SCHÜLER

Der Oberste Rat beschließt, daß der im Rahmen des Unterrichtsgangs Griechisch I vorgeschlagene Ergänzungsunterricht in Altgriechisch nicht für Schüler bestimmt ist, die Altgriechisch als Wahlfach wählen.

TEACHING OF ANCIENT GREEK TO GREEK PUPILS

The Board of Governors decides that pupils taking Ancient Greek as an option should not have the benefit of extra periods of Ancient Greek provided in the context of the course of instruction of Greek as Language I.

ENSEIGNEMENT DU GREC ANCIEN AUX ELEVES GRECS

Le Conseil supérieur décide que les élèves qui choisissent le grec ancien comme option ne peuvent pas bénéficier de l'enseignement complémentaire de grec ancien prévu dans le cadre du cours de grec langue I.

IRISCHUNTERRICHT

Der Oberste Rat beschließt, daß Schüler, die dies wünschen, Irisch als Sprache III (1) wählen können, und daß irische Schüler, die eine andere Sprache als zweite Fremdsprache vorziehen, Irisch weiterhin als zusätzliches Fach außerhalb des normalen Stundenplans erlernen können. Für diese beiden Schülergruppen soll jedoch nur ein Unterrichtsgang eingerichtet werden, der an den im Kindergarten, an der Grundschule und im ersten Sekundarschuljahr erteilten Irischunterricht anschließt.

(1) Die Sprache III wird im 2., 3., 4. und 5. Sekundarschuljahr mit drei Wochenstunden unterrichtet.

TEACHING OF IRISH

The Board of Governors decides that Irish should be made available as Language III (1) for those pupils who might so wish and that for those Irish pupils who prefer to choose another Language III, Irish should continue to be available as an extra-curricular subject, supplementary to the normal timetable. Only one course would, however, be established for these two categories of pupils. This course would be the continuation of the Irish taught in the kindergarten section, the primary section and the first year of the secondary section.

(1) Language III is taught for three periods a week in the 2nd, 3rd, 4th and 5th years of the secondary section.

ENSEIGNEMENT DE LA LANGUE IRLANDAISE

Le Conseil supérieur décide que les élèves qui le souhaitent peuvent choisir l'irlandais comme langue III (1) et que les élèves irlandais qui préfèrent choisir une autre langue III peuvent continuer à suivre l'irlandais comme matière supplémentaire s'ajoutant à l'horaire normal. Toutefois, un seul cours serait créé pour ces deux catégories d'élèves. Ce cours constituerait la continuation de l'enseignement de l'irlandais donné à l'école maternelle, à l'école primaire et en 1^{ère} année secondaire.

(1) La langue III est enseignée à raison de trois périodes par semaine en 2^{ème}, 3^{ème}, 4^{ème} et 5^{ème} années de l'école secondaire.

VERSETZUNG VON DER 5. IN DIE 6. SEKUNDARSCHULKLASSE

DER OBERSTE RAT FASST FOLGENDEN BESCHLUSS

REGELUNG

A. BEURTEILUNG WÄHREND DES SCHULJAHRES

Die für das 4. Schuljahr geltenden Bestimmungen über

- die Klassenkonferenz
 - die Trimester- und Abschlußnoten
 - die leichten oder schwerwiegenden Schwächen
- gelten auch im 5. Schuljahr.

B. BERATUNG AM ENDE DES SCHULJAHRES

Bei der Beratung über die Versetzung von der 5. in die 6. Klasse hält sich die Klassenkonferenz an folgende Richtlinien :

- 1) Schüler, die in allen Fächern mit Ausnahme von
 - Religion oder Moral
 - Leibeserziehungeine Abschlußnote von mindestens 6/10 erhalten haben, werden in die nächsthöhere Klasse versetzt.
- 2) Bei mangelhaften Leistungen in einem der Fächer werden die Ergebnisse des Schülers aufgrund des Kompensationsverfahrens geprüft. Dabei wird für alle Fächer - außer Religion, Moral und Leibeserziehung - errechnet, wie weit die Abschlußnote die Note 6 übersteigt bzw. darunterliegt (Überschuß - Defizit). Die Summe der einzelnen Überschüßpunkte ergibt den Gesamtüberschuß, die Summe der einzelnen Fehlpunkte das Gesamtdefizit (1).
 - a) Schüler, deren Gesamtüberschuß das Gesamtdefizit um mindestens 150 % übersteigt, können in die nächsthöhere Klasse versetzt werden, sofern sie
 - 1) weniger als vier völlig oder leicht ungenügende Noten haben;
 - 2) weniger als drei völlig ungenügende Noten haben.Diesen Schülern kann die Klassenkonferenz Empfehlungen vorschlagen oder Bedingungen für die Aufnahme in die 6. Klasse stellen (2).
 - b) Schüler, die
 - 1) einen Gesamtüberschuß haben, der das Gesamtdefizit nicht ausgleicht;
 - 2) fünf völlig oder leicht ungenügende Noten haben;
 - 3) vier völlig ungenügende Noten habensollten nicht in die nächsthöhere Klasse versetzt werden.

(1) Mangelhafte Leistungen in Sprache II oder in den in der Ergänzungssprache unterrichteten Fächern können ausgeklammert werden, wenn diese Sprache nicht länger als zwei Schuljahre erlernt wurde.

(2) Wird der Schwellenwert von 150 % dadurch erreicht, daß der Notenüberschuß um mehr als ein Drittel auf gute Noten in Zeichnen und/oder Musik Zurückzuführen ist, so wird über den Fall beraten.

- c) Die übrigen Fälle werden von der Klassenkonferenz einzeln eingehend geprüft, die darüber entscheidet, ob der Schüler versetzt wird oder nicht, und sich dabei von den nächstehend unter Punkt 3 aufgeführten Überlegungen leiten läßt.
- 3) Die Klassenkonferenz muß beurteilen, ob der Schüler in der Lage ist, am Unterricht weiterhin mit Gewinn teilzunehmen, und ob er Aussichten hat, die Abiturprüfung zu bestehen.

Die Klassenkonferenz berücksichtigt :

- a) die Abschlußnoten in den einzelnen Fächern;
- b) die Möglichkeiten des Schülers, in der 6. Klasse eine Fachrichtung zu wählen, in der er die Sekundarschule unter guten Voraussetzungen abschließen kann;
- c) die Leistungskurve im 5. Schuljahr sowie die Bemerkungen zu den Noten im Trimesterzeugnis;
- d) die Leistungen und den Fleiß des Schülers in den Fächern, die er im 6. Schuljahr abwählt;
- e) alle ihr vorliegenden Faktoren, die dazu beitragen, die schulische Lage der einzelnen Schüler aufzuklären.

Für Schüler, die in die 6. Klasse versetzt werden, kann die Klassenkonferenz Empfehlungen vorschlagen oder Bedingungen für die Aufnahme in diese Klasse stellen.

- 4) Die in den vorstehenden Punkten 2 und 3 erwähnten Empfehlungen und Bedingungen werden im Bericht über die Beratungen vermerkt. Die in diesem Bericht vermerkten Bedingungen sind in dem Versetzungszeugnis aufzuführen, das dem Schüler ausgehändigt wird.

C. KONTAKT MIT DEN ELTERN

- a) Gleiches Verfahren wie im 4. Schuljahr;
- b) Die im Beratungsbericht aufgeführten Empfehlungen und Bedingungen werden den Eltern mitgeteilt.

D. BERATUNGSVERFAHREN

Gleiches Verfahren wie im 4. Schuljahr.

BEMERKUNGEN

- 1) Nach dieser Regelung gibt es
 - keine Aufwertung
 - keine Nachprüfungen
 - kein Probejahr mehr.
- 2) Diese Regelung wird gegebenenfalls zu Beginn des Schuljahres 1983/84 im Lichte der Ergebnisse vom Juni 1983 überprüft.
- 3) Möchte ein Schüler eine oder mehrere der ihm auferlegten Bedingungen aufheben, so kann er die Klasse wiederholen.

PROMOTION FROM 5th TO 6th YEAR IN THE SECONDARY SECTION

THE BOARD OF GOVERNORS TAKES THE FOLLOWING DECISION :

RULES

A. MARKING DURING THE SCHOOL YEAR

The measures regarding

- the Class Council
- term and final marks
- marks appreciably or slightly below the pass mark applicable in the 4th year shall also apply in the 5th year.

B. END OF YEAR DELIBERATIONS

In its discussions concerning promotion from 5th to 6th year, the Class Council will proceed on the basis of the following :

- 1) Pupils with a final mark of 6 out of 10 in all subjects save for :
 - religion or ethics
 - physical education
 shall be promoted to the higher class
- 2) Where pupils have unsatisfactory results in one or other subject, their case shall be examined on the basis of the system of offsetting marks. The difference between the final mark obtained by these pupils and 6 (whether above or below) shall be calculated in each case for all the subjects with the exception of religion, ethics and physical education. The total of all the marks obtained above 6 gives the total surplus and the total of all the marks below give the total deficit (1).
 - a) Pupils whose total surplus is 150 % or more of the total deficit may be admitted to the higher class providing that :
 - 1) the pupils have marks appreciably or slightly below the pass mark in four or fewer subjects;
 - 2) the pupils have marks appreciably below the pass mark in fewer than three subjects.
 The Class Council will be able to propose recommendations or impose restrictions regarding access to the 6th year in the case of these pupils (2).

(1) Unsatisfactory results in language II or in subjects taught in the working language may be disregarded if the pupil began learning this language no more than two school years previously.

(2) If the figure of 150 % is reached by means of surpluses gained in drawing and/or music to the extent of accounting for 1/3 of the total surplus accumulated in other subjects, the case shall be subject to discussion.

- b) Pupils who have
- 1) a total surplus which does not offset the total deficit;
 - 2) marks appreciably or slightly below the pass mark in five subjects;
 - 3) marks appreciably below the pass mark in four subjects should not be promoted to the higher class.
- c) The cases of other pupils will be submitted for close examination on an individual basis by the Class Council who shall decide on admission or rejection on the basis of point 3 above.
- 3) The Class Council shall have to assess whether the pupil is capable of pursuing his studies successfully in such a way as to be able to sit the Baccalaureate with some chance of passing.
The Class Council shall take account of the following :
- a) the final marks in each subject;
 - b) opportunities for the pupils to choose in the 6th year a course which will permit him to complete his secondary education with as little trouble as possible;
 - c) the way the pupils' marks have developed in the 5th year and comments accompanying the marks in the end of term report;
 - d) the work and the application of the pupils in the subjects which they have not chosen to take as an option in 6th year;
 - e) any factor which the Class Council is aware of and which helps to throw light on any particular case.
- The Class Council shall be able to propose recommendations and impose restrictions regarding access to the 6th year.
- 4) The recommendations and restrictions mentioned in points 2 and 3 above shall be recorded in the minutes of the Class Council's deliberations. Any certificate issued to the pupil regarding promotion shall refer to the restrictions set out in the minutes.

C. CONTACTS WITH THE PARENTS

- a) Similar procedure to that laid down for the 4th year;
- b) The recommendations and restrictions recorded in the minutes of the Class Council's deliberations will be brought to the attention of the parents.

D. DELIBERATION PROCEDURE

The same as laid down for the 4th year.

COMMENTS

- 1) This rule means that there will no longer be any
 - credits
 - promotion examinations
 - probationary year.
- 2) These rules will, should the need arise, be reviewed at the beginning of the 1983/84 school year in the light of the June 1983 results.
- 3) A pupil wishing to have one or more of the restrictions placed upon him removed may repeat the year.

PASSAGE DE 5ème EN 6ème ANNEE DE L'ECOLE SECONDAIRE

LE CONSEIL SUPERIEUR PREND LA DECISION SUIVANTE :

REGLEMENTATION

A. NOTATION DURANT L'ANNEE SCOLAIRE

Les dispositions relatives

- au Conseil de Classe
- aux notes trimestrielles et finales
- aux insuffisances légères ou graves

en vigueur pour la 4ème année sont également applicables en 5ème année.

B. DELIBERATION DE FIN D'ANNEE

Lors de la délibération concernant le passage de 5ème en 6ème classe, le CC prendra en considération les directives suivantes :

- 1) les élèves ayant obtenu la note finale de 6/10 dans toutes les matières à l'exclusion :
 - de la religion ou de la morale
 - de l'éducation physique
 sont promus dans la classe supérieure
- 2) les résultats des élèves ayant des insuffisances dans l'une ou l'autre matière seront examinés sur la base du système des compensations. Pour chacun de ces élèves on calculera pour toutes les matières, sauf la religion, la morale et l'éducation physique la différence par excès (excédent) ou la différence par défaut (déficit) entre la note finale et la note 6.
La somme des diverses différences par excès donne l'excédent total, la somme des diverses différences par défaut donne le déficit total. (1)
 - a) Les élèves dont l'excédent total est égal ou supérieur à 150 % du déficit total sont admissibles dans la classe supérieure pour autant :
 - 1) que le nombre des insuffisances graves ou légères soit inférieur à quatre;
 - 2) que le nombre des insuffisances graves soit inférieur à trois.
 Pour ces élèves le C.C. pourra proposer des recommandations ou imposer des restrictions quant à l'accès dans la classe de 6ème. (2)

(1) Il pourra être fait abstraction des insuffisances en langue II ou dans les matières enseignées en langue véhiculaire, si l'apprentissage de cette langue remonte au maximum à deux années scolaires.
(2) Si le seuil de 150 % est atteint grâce à des excédents relatifs au dessin et/ou à la musique pour une part supérieure à un tiers des excédents cumulés des autres matières le cas sera soumis à discussion.

- b) Les élèves qui ont
- 1) un excédent total qui ne compense pas le déficit total;
 - 2) cinq insuffisances graves ou légères;
 - 3) quatre insuffisances graves
- ne devraient pas être promus dans la classe supérieure.
- c) Le cas des autres élèves est soumis, de manière individuelle, à une étude attentive du C.C. qui décide de l'admission ou du refus en s'inspirant de ce qui est repris au point 3 ci-après.
- 3) Le C.C. devra estimer si l'élève est capable de poursuivre ses études avec fruit de manière à pouvoir se présenter au Baccalauréat avec des chances de succès.
Le C.C. tiendra compte :
- a) des notes finales dans chacune des matières;
 - b) des possibilités pour l'élève de choisir en 6ème une voie qui lui permette d'arriver au terme de l'enseignement secondaire dans de bonnes conditions;
 - c) de l'évolution des résultats au cours de la 5ème année ainsi que des commentaires accompagnant les notes dans le bulletin trimestriel;
 - d) du travail et de l'application de l'élève dans les matières qu'il n'a pas choisi de prendre comme option en 6ème année;
 - e) de tout facteur dont le C.C. dispose et qui contribue à éclairer une situation scolaire individuelle.
- Pour les élèves qui seront admis en 6ème année le C.C. pourra proposer des recommandations ou imposer des restrictions quant à l'accès dans cette classe.
- 4) Les recommandations et restrictions dont il est question aux points 2 et 3 ci-dessus seront actées dans le procès-verbal des délibérations.
Tout certificat délivré à l'élève concernant le passage de classe devra mentionner les restrictions inscrites au procès-verbal.

C. CONTACTS AVEC LES PARENTS

- a) Procédure analogue à celle prévue en 4ème année;
- b) Les recommandations et restrictions inscrites au procès-verbal de délibérations seront portées à la connaissance des parents.

D. PROCEDURE DE DELIBERATION

Identique à celle prévue en 4ème année.

REMARQUES

- 1) Il résulte de ce règlement qu'il n'y a plus
 - ni bonification
 - ni examen de passage
 - ni année probatoire
- 2) Le présent règlement sera éventuellement revu au début de l'année scolaire 1983-1984 à la lumière des résultats de juin 1983.
- 3) Un élève souhaitant lever une ou des restrictions qui lui sont imposées peut redoubler sa classe.

ERNENNUNG DES VORSITZENDEN DER PRÜFUNGS-AUSSCHÜSSE FÜR DIE EUROPÄISCHE ABITURPRÜFUNG

Der Oberste Rat ernennt,

Herrn Dr. B.P.F. AL
Professor für romanische Sprachen und Literatur an der Freien Universität Amsterdam
zum Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse für die Europäische Abiturprüfung 1983.

APPOINTMENT OF THE CHAIRMAN OF THE EXAMINING BOARDS OF THE EUROPEAN BACCALAUREATE

The Board of Governors appoint

Dr. B.P.F. AL
Romance Language and Literature teacher at the Free University of Amsterdam
as Chairman of the 1983 Examining Boards of the European Baccalaureate.

NOMINATION DU PRÉSIDENT DES JURYS DU BACCALAUREAT EUROPEEN

Le Conseil supérieur désigne comme Président des Jurys du Baccalauréat européen pour 1983 :

Monsieur le Dr. B.P.F. AL
Professeur de Langue et Littérature romanes à l'Université libre d'Amsterdam.

ERNENNUNG VON DREI MITGLIEDERN DES INSPEKTIONSAUSSCHUSSES

Der Oberste Rat beschließt, als Nachfolger von Herrn H. REIMERS, vom Schuljahr 1983/84 an, Herrn Regierungsdirektor Jörg HOFFMANN zum deutschen Mitglied des Inspektionsausschusses für den Sekundarbereich zu ernennen;

Der Oberste Rat beschließt, als Nachfolger von Herrn K. WÖRN, ab 1. Mai 1983 Herrn Ministerialrat CHRISTIANI zum deutschen Mitglied des Inspektionsausschusses für den Primarbereich zu ernennen;

Der Oberste Rat beschließt, als Nachfolger von Herrn M. BAAIJENS, ab 1. Oktober 1983 Herrn Chr. A. HOLLAENDER zum niederländischen Mitglied des Inspektionsausschusses für den Primarbereich zu ernennen.

APPOINTMENT OF THREE MEMBERS OF THE BOARD OF INSPECTORS

The Board of Governors appoint as German member of the Secondary Board of Inspectors Mr Jörg HOFFMANN (Regierungsdirektor) to succeed Mr H. REIMERS as from the 1983/84 school year;

The Board of Governors appoint as German member of the Primary Board of Inspectors Mr CHRISTIANI (Ministerialrat) to succeed Mr K. WÖRN as from 1 May 1983;

The Board of Governors appoint as Netherlands member of the Primary Board of Inspectors Mr Chr. A. HOLLAENDER to succeed Mr M. BAAIJENS as from 1 October 1983.

NOMINATION DE TROIS MEMBRES DU CONSEIL D'INSPECTION

Le Conseil supérieur désigne comme membre allemand du Conseil d'inspection secondaire Herrn Regierungsdirektor Jörg HOFFMANN, qui succède à Monsieur H. REIMERS à partir de l'année scolaire 1983/84.

Le Conseil supérieur désigne comme membre allemand du Conseil d'inspection primaire Herrn Ministerialrat CHRISTIANI qui succède à Monsieur K. WÖRN à partir du 1er mai 1983.

Le Conseil supérieur désigne comme membre néerlandais du Conseil d'inspection primaire De Heer Chr. A. HOLLAENDER, qui succède à Monsieur M. BAAIJENS à partir du 1er octobre 1983.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN ZUR EUROPÄISCHEN ABITURPRÜFUNGSORDNUNG

DER OBERSTE RAT GENEHMIGT FOLGENDE BESTIMMUNGEN :

ARTIKEL 1 : ANMELDUNGSMODALITÄTEN

(Art. 4 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Die Anmeldung zur Abiturprüfung hat zu Beginn des Schuljahres zu erfolgen.

Die Anmeldegebühr beläuft sich auf 500 BFR je Prüfling. Bei Nichtbestehen wird diese Gebühr nicht zurückerstattet.

Eine Urkunde oder deren beglaubigte Abschrift über den Personenstand des Prüflings (Geburtsschein, beglaubigte Photokopie eines amtlichen Dokuments usw.) muß vorgelegt werden.

Die Anmeldegebühr wird aufgrund der für die Dienstbezüge des Personals der Europäischen Gemeinschaften festgelegten tatsächlichen Paritäten der Europäischen Rechnungseinheit in andere Währungen als belgische Francs umgerechnet.

ARTIKEL 2 : PRÜFUNGSPLAN

(Art. 5 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Die Prüfungen erstrecken sich grundsätzlich auf den Lehrplan der siebten Klasse, wobei jedoch die früher, namentlich in der sechsten Klasse erworbenen Kenntnisse vorausgesetzt werden.

ARTIKEL 3 : GEGENSTAND DER PRÜFUNGEN - GLEICHARTIGKEIT UND GLEICHWERTIGKEIT

(Art. 5 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Außer in der Hauptsprache bzw. in den Fremdsprachen werden allen Teilnehmern die gleichen schriftlichen Prüfungsaufgaben gestellt.

Für den Aufsatz in der Hauptsprache wird die Gleichwertigkeit der Prüfungen in den verschiedenen Sprachabteilungen folgendermaßen herbeigeführt : Es werden literarische oder allgemeine Themen gestellt. Von den drei zur Wahl gestellten Themen kommen auf jeden Fall eines und höchstens zwei aus dem einen oder anderen dieser Bereiche.

In den Fremdsprachen soll die schriftliche Prüfung die erworbenen Fähigkeiten in nachstehenden Bereichen aufzeigen :

- Verständnis eines geschriebenen Textes
- schriftliches Ausdrucksvermögen.

Mathematik, integrierte Naturwissenschaft (Schwerpunkt Biologie), Physik, Chemie und Biologie sind naturwissenschaftliche Fächer im Sinne von Artikel 5 der Abiturprüfungsordnung.

ARTIKEL 4 : MODALITÄTEN FÜR DIE BERECHNUNG DER PRÜFUNGSNOTE UND DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNGEN

(Art. 3, 5 und 11 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Bei der Beurteilung der Leistungen der Prüflinge sind die drei nachstehenden Faktoren zu berücksichtigen :

1. die Vornote
2. die Noten der schriftlichen Prüfungen
3. die Noten der mündlichen Prüfungen.

Die einzelnen Teile der Prüfung werden im Gesamtergebnis in folgendem Verhältnis berücksichtigt :

- höchstens 40 von 100 Punkten für die Vornote
- höchstens 36 von 100 Punkten für alle schriftlichen Prüfungen
- höchstens 24 von 100 Punkten für alle mündlichen Prüfungen

1. Die Vornote

(Artikel 5 Absatz 2 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Die Vornote setzt sich zusammen aus :

- a) den Jahresnoten
 - b) den Noten der Zwischenprüfungen.
- a) Die Jahresnoten werden bei der Berechnung der Vornote mit 15 von 40 Punkten berücksichtigt. Für jedes in der siebten Klasse unterrichtete Fach wird von den Fachlehrern eine Jahresnote erteilt, die die Leistungen des Prüflings in der Klasse wiedergibt.
- b) Die Noten der Zwischenprüfungen werden bei der Berechnung der Vornote mit 25 von 40 Punkten berücksichtigt. Für jedes der Hauptfächer, der Wahlpflichtfächer und der Ergänzungsfächer wird aufgrund der Ergebnisse der Zwischenprüfungen, die im Laufe des siebten Schuljahres durchgeführt werden, eine Note erteilt. Die Zwischenprüfungen an den einzelnen Schulen sollten möglichst einheitlich sein.
- In den nachstehenden Fächern werden am Ende des ersten und zweiten Trimesters Zwischenprüfungen abgehalten, deren Dauer wie folgt festgelegt wird :

FÄCHER	Dauer der ersten Zwischenprüfung	Dauer der zweiten Zwischenprüfung
Hauptsprache	4 Stunden	2 Stunden
1. Fremdsprache	3 Stunden	2 Stunden
Philosophie	2 Stunden	3 Stunden
5 Wochenstunden	2 Stunden	4 Stunden
		2 Stunden
Geschichte, Erdkunde	2 Stunden (1)	2 Stunden (1)
Integrierte Naturwissenschaft	2 Stunden	-
Wahlpflichtfach 1	2 Stunden	4 od. 3 Std. (2)
2	2 Stunden	4 od. 3 Std. (2)

Diese Prüfungen finden nach einem vom Inspektionsausschuß beschlossenen Zeitplan im Laufe einer Woche statt.

Die Zwischenprüfungen erstrecken sich auf die im siebten Schuljahr unterrichteten Fächer.

- In den einzelnen Ergänzungsfächern, in einem dritten Wahlpflichtfach sowie in Leibesziehung wird eine Zwischenprüfung innerhalb des Wochenstundenplans abgehalten.

(1) Für Geschichte und Erdkunde wird im ersten Trimester eine Zwischenprüfung abgehalten, bei der die Prüflinge in dem nach Ziffer 3 b) ausgelosten mündlichen Abiturprüfungsfach geprüft werden. In dem Fach, auf das das Los nicht gefallen ist, findet die Zwischenprüfung am Ende des zweiten Trimesters statt

(2) Die Zwischenprüfung dauert ebenso lange wie die schriftliche Abschlußprüfung.

2. Schriftliche Prüfungen

(Artikel 5 Absatz 1 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

a) Zahl der schriftlichen Prüfungen

Jeder Prüfling muß fünf schriftliche Prüfungen ablegen. Nachstehend eine Übersicht der Fächer, die schriftlich geprüft werden oder werden können :

mit dem Koeffizienten 1	Hauptsprache
mit dem Koeffizienten 1	1. Fremdsprache
mit dem Koeffizienten 1 od. 1,5 (1)	ein Wahlpflichtfach
mit dem Koeffizienten 1 od. 1,5 (1)	ein Wahlpflichtfach
mit dem Koeffizienten 1 od. 1,5 (1)	Mathematik mit 5 Wochenstunden oder
	Mathematik mit 3 Wochenstunden oder
	Philosophie oder ein anderes Wahlpflichtfach

b) Pflicht- und Wahl-Prüfungsfächer

- Nach Artikel 5 Absatz 1 der Prüfungsordnung stehen verschiedene Fächer als Abiturprüfungsfächer zur Wahl. Die Wahl der Prüfungsfächer hat bei der Anmeldung zur Prüfung zu erfolgen.
- Prüflinge, die fünf Wochenstunden Mathematik gewählt haben, werden über den Lehrstoff dieses Unterrichtsganges schriftlich geprüft.
- Prüflinge, die an einem Vertiefungskurs in der Hauptsprache und in der ersten Fremdsprache teilgenommen haben, können nur in einem dieser beiden Fächer ihrer Wahl geprüft werden. Diese Prüflinge müssen also in der sechsten und siebten Klasse ein drittes Fach gewählt haben und darin eine schriftliche Prüfung ablegen.
- Prüflinge, die ein Wahlpflichtfach von fünf Wochenstunden gewählt haben, müssen in diesem Fach entweder schriftlich oder mündlich geprüft werden.

c) Dauer der schriftlichen Prüfungen

Tatsächliche Dauer der vorstehend unter Buchstabe a) vorgesehenen schriftlichen Prüfungen :

Hauptsprache	4 Stunden
Philosophie	3 Stunden
Latein	3 Stunden
Griechisch	3 Stunden
Fremdsprachen	3 Stunden
Mathematik - fünf Wochenstunden	4 Stunden
Mathematik - drei Wochenstunden	3 Stunden
Physik	3 Stunden
Biologie	3 Stunden
Chemie	3 Stunden
Wirtschaftskunde	4 Stunden
Vertiefungskurs	4 Stunden

3. Mündliche Prüfungen

a) Zahl und Gegenstand der mündlichen Prüfungen

Jeder Prüfling wird in vier Fächern mündlich geprüft. Mündliche Prüfungsfächer sind oder können sein :

- mit dem Koeffizienten 1 : Hauptsprache
- mit dem Koeffizienten 1 : Fremdsprache
- mit dem Koeffizienten 1 : Geschichte oder Erdkunde
- mit dem Koeffizienten 1 : Wahl-Prüfungsfach

(1) Auf zwei dieser Prüfungen nach Wahl des Prüflings wird der Koeffizient 1,5 angewandt. Der Prüfling darf jedoch nicht für zwei Prüfungen in ein und demselben Fach den Koeffizienten 1,5 wählen.

Die nachstehenden Fächer können Gegenstand der vierten mündlichen Prüfung sein :

- I) Philosophie, Mathematik, integrierte Naturwissenschaft
 - II) von den Wahlpflichtfächern :
 - Vertiefungskurs in Philosophie
 - Vertiefungskurs in Mathematik
 - Latein, Griechisch, Wirtschaftskunde, Physik, Chemie, Biologie, zweite Fremdsprache, dritte Fremdsprache, sofern das gewählte Fach nicht bereits schriftlich geprüft wurde.
 - III) ein Ergänzungsfach
- b) Pflicht- und Wahl-Prüfungsfächer
- Prüflinge, die an einem Vertiefungskurs in Fächern teilgenommen haben, die Gegenstand einer mündlichen Prüfung sind, werden über den Lehrstoff des Vertiefungskurses geprüft.
 - Prüflinge, die an einem Vertiefungskurs in Mathematik teilgenommen haben, werden zwangsläufig über diesen Lehrstoff mündlich geprüft.
 - Für die mündliche Prüfung in der Fremdsprache kann der Prüfling jede Sprache wählen, die er im sechsten und siebten Schuljahr erlernt hat. Die mündliche Prüfung liegt jedoch auf dem in der ersten Fremdsprache verlangten Niveau.
 - Prüflinge, die in keinem der naturwissenschaftlichen Fächer im Sinne des vorstehenden Artikels 3, letzter Absatz schriftlich geprüft wurden, werden in einem dieser Fächer mündlich geprüft.
 - Prüflinge, die an einem Vertiefungskurs in der ersten Fremdsprache teilgenommen haben, werden zwangsläufig in dieser Sprache mündlich geprüft und haben somit keine andere Wahl.
 - Die Prüfungsfächer Geschichte und Erdkunde werden ausgelost für
 - Prüflinge, die in keinem dieser beiden Fächer an einem Vertiefungskurs teilgenommen haben;
 - Prüflinge, die in beiden Fächern an einem Vertiefungskurs teilgenommen haben.Prüflinge, die in einem dieser Fächer an einem Vertiefungskurs teilgenommen haben, werden darin mündlich geprüft.
 - Prüflinge, die in beiden Fächern an einem Vertiefungskurs teilgenommen haben, können gegebenenfalls das Fach, auf welches das Los nicht gefallen ist, als viertes mündliches Prüfungsfach wählen.
 - Ein Prüfling kann in der mündlichen Prüfung eine Prüfungsfrage zurückweisen. In diesem Falle wird die für die Ersatzfrage erteilte Note um 20 % gekürzt.
 - Ein Prüfling kann im gleichen Fach nicht zweimal mündlich geprüft werden.
- c) Verzeichnis der mündlichen Prüfungsaufgaben
Die Themenvorschläge der Lehrkräfte sind dem Direktor der Schule eine Woche vor Beginn der mündlichen Prüfungen zu übergeben.
- d) Dauer der mündlichen Prüfungen
Die mündliche Prüfung dauert höchstens 20 Minuten.

ARTIKEL 5 : ARBEITSSPRACHEN DER PRÜFLINGE

Die Prüflinge legen die schriftlichen oder mündlichen Prüfungen in der Sprache ab, in der sie unterrichtet wurden.

Abweichungsmöglichkeiten werden vom Inspektionsausschuß beschlossen.

ARTIKEL 6 : PRÜFUNGSAUSSCHUSS

(Art. 6, 7, 14 und 16 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

1. Staatsangehörigkeit des Vorsitzenden

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat dieselbe Staatsangehörigkeit wie der Präsident des Obersten Rates. Er zählt nicht zu den mindestens zwei Mitgliedern, die jeder der Vertragsparteien in diesem Ausschuß grundsätzlich zustehen.

2. Modalitäten für die Beurteilung der Prüfungsarbeiten

Jede schriftliche Prüfungsarbeit wird zweifach korrigiert. Die anonymen Arbeiten werden sowohl vom Lehrer, der die Klasse in dem betreffenden Fach unterrichtet hat, als auch von einem auswärtigen Prüfer korrigiert.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die mit der Korrektur der schriftlichen Arbeiten oder der Abnahme der mündlichen Prüfungen beauftragt sind, benoten einzeln jede Prüfungsarbeit. Die endgültige Note für jedes Prüfungsfach wird durch das arithmetische Mittel der erteilten Noten ermittelt. Die so errechneten Noten werden dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zugeleitet.

Die der Notengebung vorangehende Festsetzung der Bewertungsmaßstäbe wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder von den stellvertretenden Vorsitzenden vorgenommen.

Die mündlichen Prüfungen finden vor zwei Prüfern statt : einem von außen berufenen Prüfer und dem Fachlehrer des Prüflings.

3. Beratung

Der Prüfungsausschuß hat Zugang zu den Unterlagen aller Prüflinge.

Er berät anhand der einzelnen Beurteilungsfaktoren, d.h. anhand der Vornote und der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Er stützt sich dabei auf eine Aufstellung der jedem Prüfling im Abschlußjahr in den einzelnen Fächern erteilten Noten.

Die Noten, die die Prüflinge in den verschiedenen Teilen der Prüfung erhalten haben, werden unter Berücksichtigung der jedem Fach zukommenden Koeffizienten zusammengerechnet.

Prüflinge, die wenigstens 60/100 der Gesamtpunktzahl erreicht haben, haben nach Artikel 5 Absatz 4 der Abiturprüfungsordnung die Abiturprüfung bestanden.

Hat ein Prüfling den für das Bestehen der Prüfung erforderlichen Durchschnitt nicht erreicht, jedoch wenigstens 57/100 der Gesamtpunktzahl erzielt, so wird sein Fall gesondert geprüft.

Nach Beratung jedes einzelnen Falles trifft der Prüfungsausschuß seine endgültige Entscheidung. Die Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind endgültig und können nur bei Vorliegen eines Formfehlers angefochten werden.

Gehen die Meinungen über den Fall eines Prüflings auseinander, wird abgestimmt. An dieser Abstimmung beteiligen sich außer dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden die auswärtigen Prüfer, der Direktor der Schule sowie die Lehrer des Prüflings, die in der Abschlußklasse die schriftlichen oder mündlichen Prüfungsfächer unterrichtet haben (1). Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind verpflichtet, die Vorgänge bei der Prüfung und bei den Beratungen geheim zu halten.

4. Vertretung von Mitgliedern des Prüfungsausschusses

Ist ein Mitglied des Prüfungsausschusses verhindert, den ihm übertragenen Auftrag zu erfüllen, so trifft der Inspektor des betreffenden Landes die erforderlichen Maßnahmen für seine Vertretung.

(1) Die Lehrer, die in der Abschlußklasse andere Fächer unterrichtet haben, können an den Beratungen mit beratender Stimme teilnehmen.

ARTIKEL 7 : KOSTENERSTATTUNG

(Art. 8 der Europäischen Abiturprüfungsordnung)

Der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses, die aus den Mitgliedstaaten anreisen und vom Obersten Rat nach Artikel 9 der Europäischen Abiturprüfungsordnung ernannt werden, haben Anspruch :

- auf die Erstattung der Reise- und Aufenthaltskosten gemäß den Bestimmungen der "Regelung betreffend Erstattung der Reise- und Aufenthaltskosten der Mitglieder des Obersten Rates, der Mitglieder der Inspektionsausschüsse, der Mitglieder der Verwaltungs- und Finanzausschusses sowie der zu den Europäischen Schulen einberufenen Sachverständigen";
- auf ein vom Obersten Rat festgesetztes Tagegeld für jeden Tag, an dem sie sich am Sitz einer Europäischen Schule aufhalten, um schriftliche Prüfungsarbeiten zu korrigieren, den mündlichen Prüfungen beizuwohnen oder an den Beratungen teilzunehmen.

ARTIKEL 8 : FÄCHER, DIE IN DER ABITURPRÜFUNG NICHT GEPRÜFT WERDEN

Für die in der Abiturprüfung nicht geprüften Fächer stellt die Schule auf Wunsch eine dem Abiturzeugnis beigelegte amtliche Bescheinigung aus, in der die zusätzlichen Fächer, in denen der Abiturient bis zum Ende der 5., 6. oder 7. Klasse am Unterricht teilgenommen hat, sowie die dafür erteilten Noten aufgeführt sind.

ARTIKEL 9 : BETRUG ODER BETRUGSVERSUCH BEI DEN PRÜFUNGEN

Im Falle von Betrug oder Betrugsversuch bei den Prüfungen der Abiturprüfung sind der Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder sein Stellvertreter befugt, Maßnahmen zu ergreifen, die bis zum Ausschluß von der Prüfung gehen können.

ARTIKEL 10 : ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Der Inspektionsausschuß trifft die für die Durchführung dieser Bestimmungen erforderlichen Maßnahmen.

ARTIKEL 11 : ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS DIESER BESTIMMUNGEN

Die obigen Bestimmungen treten zum Zeitpunkt der Abiturprüfung Ende des Schuljahres 1984/85 in Kraft, sofern die Vertreter der Mitgliedstaaten bis dahin das Übereinkommen zur Inkraftsetzung der neuen Abiturprüfungsordnung sowie das Protokoll über die vorläufige Anwendung dieses Übereinkommens unterzeichnet haben.

PROVISIONS FOR IMPLEMENTING THE REGULATIONS FOR THE EUROPEAN BACCALAUREATE

THE BOARD OF GOVERNORS APPROVES THE FOLLOWING PROVISIONS :

ARTICLE 1 : ENTRY PROCEDURE FOR THE EXAMINATION

(Article 4 of the Regulations for the European Baccalaureate)

Candidates must register at the beginning of the school year.

The registration fee is fixed at Bfrs 500 per candidate. In the event of failure this fee will not be reimbursed.

Candidates must supply either the original or a certified copy of a document certifying their civil status (birth certificate, certified photocopy of an official document, etc.).

The registration fees will be converted into currencies other than the Belgian franc on the basis of the actual parity of the European Unit of Account used for the salaries of staff of the European Communities.

ARTICLE 2 : PROGRAMME OF EXAMINATIONS

(Article 5 of the Regulations for the European Baccalaureate)

The examinations will normally cover the 7th year syllabus, but will also test knowledge gained in previous years, especially the 6th.

ARTICLE 3 : SAME OR EQUIVALENT EXAMINATIONS

(Article 5 of the Regulations for the European Baccalaureate)

All written examinations, with the exception of the basic language or foreign languages, will be the same for all candidates.

For the basic language essay paper, equivalence in the various language sections will be ensured as follows : the topics set will be either literary or general. Of the three topics from which the candidates may choose, at least one but not more than two will come under one or other of these headings.

For foreign languages, the written examination will test the candidate's ability in the following fields :

- comprehension of a written text
- written expression.

Mathematics, natural science (biology), physics, chemistry and biology are considered as scientific subjects within the meaning of Article 5 of the Regulations for the Baccalaureate.

ARTICLE 4 : PROCEDURES FOR MARKING THE BACCALAUREATE AND ORGANIZATION OF EXAMINATIONS

(Articles 3, 5 and 11 of the Regulations for the European Baccalaureate)

The following three factors are taken into consideration for the Baccalaureate :

- 1) the preliminary mark
- 2) written examinations
- 3) oral examinations.

The proportion of the final total mark for the examination allotted to the various parts will be as follows :

- a maximum of 40 marks out 100 for the preliminary mark
- a maximum of 36 marks out of 100 for all the written examinations
- a maximum of 24 marks out of 100 for all the oral examinations.

1) *The preliminary mark*
(Article 5.2 of the Regulations for the European Baccalaureate)

The preliminary mark is made up of the following :

- a) class marks
 - b) part examinations.
- a) Class marks will account for 15 marks out of 40 for purposes of calculating the preliminary mark. A class mark will be given by the teacher of each subject taken in the 7th year. This mark will reflect the candidate's classwork.
- b) The marks for the part examinations will account for 25 marks out of 40 for purposes of calculating the preliminary mark. A mark will be given for each of the subjects taught in the basic courses, optional courses and additional courses on the basis of part examinations which will take place during the 7th year. The part examinations will be harmonized as far as possible within each establishment.
- (•) In the following subjects, the part examinations will be organized at the end of the first and second terms according to the following timetables :

SUBJECTS	Time allowed for first part examination	Time allowed for second part examination
Basic language	4 hrs	2 hrs
1st foreign language	3 hrs	2 hrs
Philosophy	2 hrs	3 hrs
Mathematics (5 periods)	2 hrs	4 hrs
Mathematics (3 periods)	3 hrs	2 hrs
History, Geography	2 hrs (1)	2 hrs (1)
Natural science	2 hrs	-
Option 1	2 hrs	4 or 3 hrs (2)
Option 2	2 hrs	4 or 3 hrs (2)

(1) In the case of history and geography, a part examination will be held in the first term for the subject in which candidates will be questioned in the oral examination following the drawing of lots provided for under 3 (b) below; in the case of the subject which has not been drawn the part examination will be held at the end of the second term.

(2) The length of the part examination will be that of the final written examination.

These examinations will be spread over a week in accordance with a timetable established by the Board of Inspectors. The part examinations will cover subjects taught in the 7th year.

- (••) For every subject taught as an additional course, for a third course taken as an optional course, and for physical education, a part examination will be organized as part of the normal school week.

2) *The written examinations*
(Article 5.1 of the Regulations for the European Baccalaureate)

a) Number of written examinations :

Candidates will take five written examinations. The table below shows the subjects in which a written examination will or may be taken :

Weighting 1	Basic language
Weighting 1	First foreign language
Weighting 1 or 1.5 (1)	One compulsory option
Weighting 1 or 1.5 (1)	One compulsory option
Weighting 1 or 1,5 (1)	Mathematics (5 periods) or Mathematics (3 periods) or Philosophy or another option

b) Restrictions and choices

- Article 5.1 of the Regulations provides for a choice between various options for the Baccalaureate examinations. The options will have to be chosen at the time of registering for the examination.
- Candidates who have chosen a five period mathematics course will sit a written examination on this course.
- Where candidates have chosen to follow an advanced course in the basic language and in the first foreign language, they will be able to sit written examinations in only one of these two options, the choice being theirs. These candidates must therefore have chosen a third option in the 6th and 7th years and will sit a written examination in this third option.
- Candidates who have followed a five-period optional course will have to take either a written or an oral examination on that course.

c) Time allowed for written examinations

The actual time allowed for written examinations provided for in point (a) above is as follows :

Basic language	4 hours
Philosophy	3 hours
Latin	3 hours
Greek	3 hours
Foreign languages	3 hours
Mathematics (5 periods)	4 hours
Mathematics (3 periods)	3 hours
Physics	3 hours

(1) Candidates may opt for a weighting of 1.5 for two of these three examinations, but may not opt for a weighting of 1.5 for two examinations in the same subject.

Biology	3 hours
Chemistry	3 hours
Economics	4 hours
Advanced course	4 hours

3) Oral examinations

a) Number and nature of oral examinations

Candidates will take four oral examinations. The table below shows the subjects in which an oral examination will or may be taken :

- Weighting 1 : Basic language
- Weighting 1 : Foreign language
- Weighting 1 : History or geography
- Weighting 1 : A subject of the candidate's choice

The 4th oral examination may be taken in the following subjects :

- (●) of the basic courses : philosophy, mathematics, natural science
- (●●) of the optional courses :
 - advanced course in philosophy
 - advanced course in mathematics
 - Latin, Greek, economics, physics, chemistry, biology, the 2nd foreign language, the 3rd foreign language provided no written examination has been taken in the subject chosen
- (●●●) one of the additional courses

b) Restrictions and choices

- In the case of all subjects which have been studied in an advanced course and in which an oral examination is taken, the examination will cover the work done in the advanced course.
- Where candidates have chosen to follow an advanced course in mathematics, they will be required to take an oral examination on that course.
- Candidates may choose for the oral examination in the foreign language any of the languages studied in the 6th and 7th years. The level of the examination will, however, be that of the 1st foreign language.
- Candidates who have not sat a written examination in a scientific subject within the meaning of the last paragraph of Article 3 above will be questioned on such a subject in the oral examination.
- Where candidates have chosen an advanced course in the 1st foreign language, they will be examined on that course and will not therefore have a choice of language.
- Whether an examination is taken in history or in geography will be determined by the drawing of lots in the case of candidates in the following categories :
 - those who have not followed an advanced course in either of these two subjects;
 - those who have followed such a course in both subjects.
 Candidates who have followed the advanced course in one of these subjects will take the oral examination in that subject.
 Candidates who have followed an advanced course in both subjects may be able to take an oral examination in the subject not drawn by lot, as the 4th oral examination.
- Candidates may refuse one question in an oral examination. In this case 20 % of the marks awarded for the second question will be lost.
- Candidates may not take two oral examinations in the same subject.

c) List of oral subjects

The subjects proposed by the teacher will be notified to the Head of the School one week before the beginning of the oral examinations.

d) Time allowed for oral examinations

The oral examinations will not exceed twenty minutes.

ARTICLE 5 : LANGUAGES USED BY THE CANDIDATE

In the written or oral examinations, candidates will use the language in which they have been taught.

Possibilities for exceptions will be laid down by the Board of Inspectors.

ARTICLE 6 : EXAMINING BOARD

(Articles 6, 7, 14, 16 of the Regulations for the European Baccalaureate)

1) Nationality of Chairman

The Chairman of the Examining Board will have the same nationality as the Chairman of the Board of Governors. He will not be one of the members of the said Examining Board appointed by each of the Contracting Parties, of whom there are normally at least two.

2) Procedures for the marking of examinations

Each of the written examinations, which will not bear the candidate's name, will be marked twice, once by the class teacher and once by an external examiner.

The members of the Examining Board, responsible for marking written examinations or conducting oral examinations, will mark each test individually. The final mark for each examination will be the average of the two marks given. The marks thus awarded will be communicated to the Chairman of the Examining Board.

The Chairman or Vice-Chairmen of the Examining Board will be responsible for ensuring uniformity as regards marking.

Oral examinations will be conducted by two examiners : an external examiner and the pupil's teacher.

3) Deliberation

The Examining Board will have access to documents concerning each candidate.

It will deliberate on the basis of the various items of evidence of the candidate's ability represented by the preliminary mark and the results of the written and oral examinations.

To this end, the Examining Board will have a list of the marks awarded to each candidate for each subject during the last year of studies.

An overall mark will be calculated for each candidate on the basis of the weighted marks for the individual subjects.

Candidates who obtain at least 60/100 of the maximum marks will be deemed to have passed the examination in accordance with Article 5.4 of the Regulations for the Baccalaureate.

Candidates who have not achieved the average pass mark but obtain at least 57/100 of the maximum marks will be subject to special scrutiny.

After deliberating on each individual case, the Examining Board will give its final decision. The decisions of the Examining Board will be final; the only objection admissible will be one based on an irregularity of form.

Where opinions are divided on a particular candidate, a vote will be taken involving the Chairman and Vice-Chairmen, the external examiners, the Head of the School and the pupil's teachers (1) who taught the subjects taken in the written or oral examination in the final year class. Where the votes are equally divided, the Chairman will have the casting vote. The members of the Examining Board will observe secrecy concerning the examination proceedings and deliberations.

4) *Replacement of a member of the Examining Board*

Where a member of the Examining Board for the Baccalaureate is unable to fulfil his duties, the Inspector representing the country of whom that member is a national will take the necessary measures to have him replaced.

ARTICLE 7 : PAYMENT OF EXPENSES

(Article 8 of the Regulations for the European Baccalaureate)

The Chairman, Vice-Chairmen and examiners from the Member States appointed by the Board of Governors in accordance with Article 9 of the Regulations for the European Baccalaureate will be entitled to :

- (●) reimbursement of travelling and subsistence expenses in accordance with the provisions of the "Regulations relating to reimbursement of travel and subsistence expenses for members of the Board of Governors, members of the Boards of Inspectors, members of the Administrative and Financial Committee and experts called to the European Schools".
- (●●) an allowance fixed by the Board of Governors for each day spent at a European School for the purpose of correcting written examinations, conducting oral examinations, or taking part in the deliberations.

ARTICLE 8 : SUBJECTS NOT INCLUDED IN THE BACCALAUREATE

As regards subjects not included in the examinations for the Baccalaureate, on request the School will attach to the Baccalaureate certificate an official attestation specifying the additional subjects that have been studied up to the end of the 5th, 6th or 7th years and the marks obtained.

ARTICLE 9 : CHEATING OR ATTEMPTED CHEATING IN EXAMINATIONS

In the event of cheating or attempted cheating in Baccalaureate examinations, the Chairman of the Examining Board or the Vice-Chairman representing him is authorized to take measures which could entail exclusion from the examination.

ARTICLE 10 : GENERAL PROVISIONS

The Board of Inspectors will adopt the necessary measures to implement this document.

ARTICLE 11 : DATE ON WHICH THESE PROVISIONS ENTER INTO FORCE

The provisions laid down above shall enter into force at the time of the Baccalaureate examination session for the 1984/85 school year, provided that by that time the Representatives of the Member States have signed the Agreement on the entry into force of the new Regulations for the European Baccalaureate as well as the Protocol on the Provisional implementation of this Agreement.

(1) Final year teachers teaching other subjects may act as advisers during the deliberations.

REGLEMENT D'APPLICATION POUR LE REGLEMENT DU BACCALAUREAT EUROPEEN

LE CONSEIL SUPERIEUR APPROUVE LES DISPOSITIONS SUIVANTES :

ARTICLE 1 : INSCRIPTION A L'EXAMEN

(article 4 du Règlement du Baccalauréat européen)

Les inscriptions à l'examen se prendront au début de l'année scolaire.

Les droits sont fixés à 500 FB par candidat. Ces droits resteront acquis en cas d'échec.

Il est nécessaire de fournir une pièce authentique ou légalisée attestant l'état civil du candidat (bulletin de naissance, photocopie légalisée d'un document officiel, etc...).

Les droits d'inscription seront convertis dans les monnaies autres que le franc belge sur base des parités réelles de l'unité de compte européenne définies pour les traitements du personnel des Communautés européennes.

ARTICLE 2 : PROGRAMME DES EPREUVES

(article 5 du Règlement du Baccalauréat européen)

Les épreuves porteront en principe sur le programme de 7ème année, tout en faisant appel aux connaissances antérieurement acquises, notamment en 6ème.

ARTICLE 3 : NATURE DES EPREUVES – SIMILITUDE ET EQUIVALENCE

(article 5 du Règlement du Baccalauréat européen)

Toutes les épreuves écrites, à l'exception des épreuves de langue de base ou de langues étrangères, seront les mêmes pour tous les candidats.

Pour la composition en langue de base, l'équivalence dans les épreuves entre les différentes sections linguistiques sera réalisée par les dispositions suivantes : les sujets à traiter seront d'ordre littéraire ou d'ordre général. Parmi les trois sujets à proposer au choix du candidat, un au moins et deux au plus relèveront de l'une ou l'autre de ces catégories.

Pour les langues étrangères, l'épreuve écrite sera un bilan des compétences acquises dans les domaines de :

- la compréhension d'un texte écrit
- l'expression écrite.

La mathématique, les sciences de la nature (biologie), la physique, la chimie et la biologie sont considérées comme matières à caractère scientifique au sens de l'article 5 du Règlement du Baccalauréat.

ARTICLE 4 : MODALITES DE CALCUL DE LA NOTE DU BACCALAUREAT ET ORGANISATION DES EPREUVES

(article 3, 5 et 11 du Règlement du Baccalauréat européen)

En vue de l'obtention du Baccalauréat, il y aura lieu de tenir compte des trois éléments suivants :

- 1) la note préliminaire
- 2) les épreuves écrites
- 3) les épreuves orales.

Les différentes parties de l'examen interviendront dans le résultat final dans la proportion suivante :

- un maximum de 40 points sur 100 pour la note préliminaire
- un maximum de 36 points sur 100 pour l'ensemble des épreuves écrites
- un maximum de 24 points sur 100 pour l'ensemble des épreuves orales.

1) *La note préliminaire*

(article 5, paragraphe 2 du Règlement du Baccalauréat européen)

La note préliminaire est la résultante de deux éléments :

- a) les notes de classe
- b) les épreuves partielles.

a) Les notes de classe interviendront pour 15 points sur 40 dans le calcul de la note préliminaire. Une note de classe sera établie par le professeur de chaque discipline suivie en 7ème année. Cette note reflètera l'activité du candidat en classe.

b) Les notes des épreuves partielles interviendront pour 25 points sur 40 dans le calcul de la note préliminaire. Une note pour chacune des disciplines des cours de base, des cours à option et des cours complémentaires sera établie sur base des épreuves partielles qui se dérouleront dans le courant de la 7ème année. Les épreuves partielles devront, dans la mesure du possible, être harmonisées à l'intérieur d'un établissement.

- (•) Pour les matières suivantes, les épreuves partielles seront organisées à la fin du 1er et à la fin du 2ème trimestre selon l'horaire ci-après :

MATIERES	Durée de la 1ère épreuve partielle	Durée de la 2ème épreuve partielle
Langue de base	4 H	2 H
1ère langue étrangère	3 H	2 H
Philosophie	2 H	3 H
Mathématique à 5 périodes	2 H	4 H
Mathématique à 3 périodes	3 H	2 H
Histoire, Géographie	2 H (1)	2 H (1)
Sciences de la nature	2 H	-
Option 1	2 H	4 ou 3 H (2)
Option 2	2 H	4 ou 3 H (2)

(1) En ce qui concerne l'histoire et la géographie, une épreuve partielle sera organisée au 1er trimestre pour la discipline dans laquelle les candidats seront interrogés à l'examen oral à la suite du tirage au sort prévu sous 3b) ci-après; pour la discipline qui n'aura pas été tirée au sort l'épreuve partielle sera organisée à la fin du 2ème trimestre.

(2) La durée de l'épreuve partielle sera celle de la durée de l'épreuve écrite finale.

Ces épreuves seront étalées sur une semaine, selon un calendrier arrêté par le Conseil d'inspection.

Les épreuves partielles porteront sur les matières enseignées en 7ème année.

- (••) Pour chacune des matières enseignées au titre de cours complémentaires, pour un 3ème cours suivi au titre de cours à option, ainsi que pour l'éducation physique, une épreuve partielle sera organisée dans le cadre de la semaine scolaire.

2) *Les épreuves écrites*

(article 5 paragraphe 7 du Règlement du Baccalauréat européen)

a) Nombre d'épreuves écrites

Chaque candidat subira 5 épreuves écrites. Le tableau ci-dessous indique les matières qui feront ou pourront faire l'objet d'une épreuve écrite :

Avec le coefficient 1	La Langue de base
Avec le coefficient 1	La 1ère Langue étrangère
Avec le coefficient 1 ou 1,5 (1)	Une option obligatoire
Avec le coefficient 1 ou 1,5 (1)	Une option obligatoire
Avec le coefficient 1 ou 1,5 (1)	La Mathématique à 5 périodes ou
	La Mathématique à 3 périodes ou
	La Philosophie ou une autre option.

b) Contraintes et choix :

- L'article 3 paragraphe 1 du Règlement prévoit le choix entre différentes options à l'occasion des épreuves du Baccalauréat. Les options devront être choisies au moment de l'inscription à l'examen.

- Les candidats ayant choisi un cours de mathématique à 5 périodes subiront un examen écrit sur ce cours.

- Si un candidat a choisi de suivre un cours d'approfondissement en langue I et en 1ère langue étrangère, il ne pourra subir d'épreuves écrites que dans l'une de ces deux options, au choix. Ce candidat devra donc avoir choisi une troisième option en 6ème et en 7ème et subira une épreuve écrite dans cette troisième option.

- Un candidat qui a suivi un cours à option à cinq périodes subira nécessairement une épreuve sur ce cours, soit à l'examen écrit, soit à l'examen oral.

c) Durée des épreuves écrites :

La durée effective des épreuves écrites prévues à l'alinéa a) ci-dessus est fixée comme suit :

Langue de base	4 H
Philosophie	3 H
Latin	3 H
Grec	3 H
Langues étrangères	3 H
Mathématique à 5 périodes	4 H
Mathématique à 3 périodes	3 H
Physique	3 H
Biologie	3 H
Chimie	3 H
Economie	4 H
Approfondissement	4 H

(1) Deux de ces trois épreuves, au choix du candidat, seront affectées du coefficient 1,5. Le candidat ne pourra cependant pas affecter du coefficient 1,5 deux épreuves portant sur la même discipline.

3) Les épreuves orales

a) Nombre et nature des épreuves orales

Chaque candidat subira 4 épreuves orales. Le tableau ci-dessous indique les matières qui feront ou pourront faire l'objet d'une épreuve orale :

- avec le coefficient 1 : la langue de base
- avec le coefficient 1 : la langue étrangère
- avec le coefficient 1 : l'histoire ou la géographie
- avec le coefficient 1 : une matière au choix du candidat

Les matières suivantes pourront faire l'objet de la 4^{ème} épreuve orale :

(●) parmi les cours de base : la philosophie, la mathématique, les sciences de la nature

(●●) parmi les cours à option :
- le cours d'approfondissement en philosophie
- le cours d'approfondissement en mathématique
- le latin, le grec, l'économie, la physique, la chimie, la biologie, la 2^{ème} langue étrangère, la 3^{ème} langue étrangère à condition de ne pas avoir subi d'épreuve écrite dans la matière choisie.

(●●●) un des cours complémentaires

b) Contraintes et choix :

- Pour toutes les matières qui auront été suivies au titre d'une option d'approfondissement et qui donnent lieu à un examen oral, l'examen portera sur le programme du cours d'approfondissement.
 - Si un candidat a choisi de suivre un cours d'approfondissement en mathématique, il subira obligatoirement une épreuve orale sur ce cours d'approfondissement.
 - Un candidat peut choisir pour l'épreuve orale en langue étrangère l'une quelconque des langues qu'il a étudiées en 6^{ème} et 7^{ème} années. Le niveau de l'interrogation sera cependant celui de la 1^{ère} langue étrangère.
 - Un candidat qui à l'examen écrit n'a pas subi d'épreuve dans une matière à caractère scientifique, au sens du dernier alinéa de l'article 3 ci-dessus, sera interrogé dans une telle matière à l'examen oral.
 - Si le candidat a choisi un approfondissement en 1^{ère} langue étrangère, il sera obligatoirement interrogé sur ce cours et n'aura donc pas le choix de la langue.
 - L'épreuve d'histoire ou de géographie sera déterminée par tirage au sort pour les candidats suivants :
 - ceux qui n'ont suivi l'approfondissement dans aucune de ces deux matières;
 - ceux qui ont suivi l'approfondissement dans les deux matières.
- Les candidats qui ont choisi le cours d'approfondissement dans l'une de ces matières subiront l'épreuve orale dans la matière pour laquelle ils ont choisi l'approfondissement.
- Les candidats qui auront suivi un cours d'approfondissement dans les deux matières pourront éventuellement subir une épreuve orale dans la matière non tirée au sort, dans le cadre de la 4^{ème} épreuve orale.
- Un candidat peut refuser une question à une épreuve orale. Dans ce cas il perd 20 % de la note attribuée à la question de remplacement.
 - Un candidat ne pourra pas être interrogé deux fois à l'oral dans la même matière.

c) Liste des sujets d'oral :

Les sujets proposés par le professeur seront confiés au Directeur de l'Ecole une semaine avant le début des épreuves orales.

d) Durée des épreuves orales :

L'interrogation orale ne dépassera pas 20 minutes.

ARTICLE 5 : LANGUES UTILISEES PAR LE CANDIDAT

Les candidats présenteront les épreuves écrites ou orales dans la langue dans laquelle ils ont reçu l'enseignement.

Les possibilités de dérogation seront arrêtées par le Conseil d'inspection.

ARTICLE 6 : JURY D'EXAMEN

(article 6, 7, 14 et 16 du Règlement du Baccalauréat européen)

1) Nationalité du Président

Le Président du Jury est de la même nationalité que le Président du Conseil supérieur. Il n'est pas compris parmi les membres attribués dans ledit Jury à chacune des Parties contractantes, en principe à raison de deux au minimum.

2) Modalités de notation des épreuves

Chacune des épreuves écrites fait l'objet d'une double correction. Les copies anonymes sont corrigées d'une part par le professeur de la classe et d'autre part par un correcteur extérieur.

Les membres du Jury, chargés de corriger les épreuves écrites ou de faire subir les épreuves orales, notent individuellement chaque épreuve d'aptitude. La note finale de chaque épreuve résulte de la moyenne arithmétique des deux notes données. Les notes ainsi établies sont transmises au Président du Jury.

L'harmonisation de la notation est assurée par le Président du Jury de l'examen ou par les vice-Présidents.

Les épreuves orales des candidats se déroulent devant deux examinateurs : un examinateur extérieur et le professeur du candidat.

3) Délibération

Le Jury de l'examen a accès aux documents concernant chacun des candidats.

Il délibère au vu des différents éléments d'appréciation que représentent la note préliminaire et les résultats des épreuves écrites et orales.

A cette fin, le Jury disposera d'un relevé des notes attribuées à chaque candidat par matière au cours de la dernière année d'études.

Les notes obtenues par chaque candidat pour les différentes parties de l'examen seront comptabilisées, compte tenu des coefficients attribués à chacune des disciplines.

Les candidats qui auront obtenu au moins 60/100 du maximum des points seront déclarés reçus, conformément aux dispositions de l'article 5, paragraphe 4 du Règlement du Baccalauréat.

Le cas des candidats qui, sans avoir satisfait aux conditions de moyenne requises pour être déclarés reçus, ont cependant obtenu au moins 57/100 du maximum des points fera l'objet d'un examen particulier.

Après délibération sur chaque cas d'espèce, le Jury se prononcera définitivement. Les décisions du Jury sont souveraines, le seul recours recevable étant celui qui est fondé sur un vice de forme.

Lorsque dans un cas particulier les avis sont partagés sur un candidat, il sera procédé à un vote auquel participeront outre le Président et les Vice-Présidents, les examinateurs extérieurs, le Directeur de l'Ecole et les professeurs (1) du candidat qui ont enseigné dans la classe terminale les disciplines qui ont fait l'objet d'une épreuve écrite ou orale. En cas d'égalité des voix, la voix du Président est déterminante. Les membres du Jury sont tenus de respecter le secret des opérations de l'examen et des délibérations.

4) Remplacement d'un membre du Jury

Si un membre du Jury du Baccalauréat n'est pas à même d'assurer la mission qui lui a été confiée, l'Inspecteur de la nationalité de ce membre prendra les mesures nécessaires pour pourvoir à son remplacement.

ARTICLE 7 : INDEMNISATION DES FRAIS

(article 8 du Règlement du Baccalauréat européen)

Le Président, les vice-Présidents et les examinateurs venant des Etats-membres désignés par le Conseil supérieur conformément aux dispositions de l'article 9 du "Règlement du Baccalauréat européen", ont droit :

- (•) au remboursement des frais de voyage et de séjour selon les dispositions du "Règlement relatif au remboursement des frais de voyage et de séjour des membres du Conseil supérieur, des membres des Conseils d'inspection, des membres du Comité administratif et financier et des experts convoqués auprès des Ecoles européennes";
- (••) à une indemnité dont le montant est fixé par le Conseil supérieur par journée passée au siège d'une Ecole européenne soit pour corriger les épreuves écrites, soit pour assister au déroulement d'épreuves orales, soit pour participer aux délibérations.

ARTICLE 8 : DISCIPLINES NON RETENUES POUR LE BACCALAUREAT

En ce qui concerne les disciplines qui n'ont pas été retenues pour les épreuves du Baccalauréat, l'Ecole fournira sur demande, en annexe au certificat délivré aux bacheliers, une attestation officielle précisant les matières supplémentaires qui ont été suivies jusqu'à la fin de la 5ème, de la 6ème ou de la 7ème année ainsi que les notes attribuées à ces matières.

ARTICLE 9 : FRAUDE OU TENTATIVE DE FRAUDE AUX EPREUVES

En cas de fraude ou de tentative de fraude aux épreuves du Baccalauréat, le Président du Jury ou le vice-Président qui le représente sont habilités à prendre des mesures pouvant aller jusqu'à l'exclusion de l'examen.

ARTICLE 10 : DISPOSITIONS GENERALES

Le Conseil d'inspection prend les dispositions nécessaires en vue d'appliquer le présent document.

ARTICLE 11 : DATE D'ENTREE EN VIGUEUR DES PRESENTES DISPOSITIONS

Les dispositions prévues ci-dessus entreront en vigueur à partir de la session du Baccalauréat qui sanctionne l'année scolaire 1984-1985, pour autant qu'à cette date les Représentants des Etats-membres aient signé l'Accord prévoyant l'entrée en vigueur du nouveau Règlement du Baccalauréat, ainsi que le Protocole concernant l'application provisoire de cet Accord.

(1) Les professeurs de la classe terminale enseignant les autres disciplines peuvent assister aux délibérations avec voix consultative.

LANGUES D'ENSEIGNEMENT DES SCIENCES

- a) La décision du Conseil supérieur de 1963 relative aux langues d'enseignement des sciences est abrogée pour les trois premières années de l'école secondaire. Les critères généraux relatifs aux créations de classes s'appliquent aux cours de sciences dans ces classes.

Ces mesures entrent en vigueur en septembre 1983.

- b) Pour les 4ème, 5ème, 6ème et 7ème années, par dérogation à la décision du Conseil supérieur de 1963 relative aux langues d'enseignement des sciences, les cours de sciences sont créés en langue maternelle dans les classes comptant au moins 7 élèves. Cette mesure entre en vigueur aux dates suivantes :

4ème année : septembre 1984

5ème année : septembre 1985

6ème année : septembre 1986

7ème année : septembre 1987

- c) Une fois qu'un cours de science a été créé dans une langue donnée, il ne sera pas supprimé, même si à la suite d'une réduction des effectifs de la classe, le nombre d'élèves tombe en-dessous des seuils fixés ci-dessus.

- d) Les mesures transitoires arrêtées par le Conseil supérieur en mai 1982 sont maintenues en vigueur.

KRITERIEN FÜR DIE TEILUNG VON KLASSEN IN SPRACHE II

Der Oberste Rat beschließt :

- die Teilung in Sprache II bei 28 Schülern zu gestatten, sofern sie durch die pädagogische Lage der Klasse gerechtfertigt ist;
- die im ersten und zweiten Sekundarschuljahr in einer Wochenstunde vorgesehene Teilung von Klassen ab 25 Schülern in Sprache II aufzuheben.

CRITERIA FOR THE DIVISION OF LANGUAGE II CLASSES

The Board of Governors decides :

- to authorize the splitting of Language II classes once there are 28 pupils, provided that this is justified by the interests of teaching in the class in question,
- to abolish partial class divisions in Language II in the 1st and 2nd secondary years for one period a week for classes of 25 or more pupils.

CRITERES DE DEDOUBLEMENT EN LANGUE II

Le Conseil supérieur décide :

- qu'en langue II le dédoublement est autorisé à partir de 28 élèves, à condition qu'il soit justifié par la situation pédagogique de la classe,
- de supprimer les dédoublements de cours partiels de langue II prévus à raison d'une période par semaine en 1ère et 2ème années de l'école secondaire dans les classes de 25 élèves et plus.

PROGRAMME DE FRANCAIS

(Langue de base) - (4e, 5e, 6e et 7e années)

Ce document présente les objectifs et les programmes de l'enseignement du Français, langue de base, pour les années 4 à 7 des Ecoles européennes.

Pour ce qui concerne la conduite de la classe, les méthodes et les techniques, on se reportera utilement aux brochures éditées par les Ministères de l'Education Nationale de France et de Belgique pour les niveaux comparables. On se référera également aux compte rendus des stages et des commissions de spécialistes où il a été débattu de questions pédagogiques.

L'objectif essentiel de l'enseignement du français à ce niveau est de mettre les élèves en possession de capacités fondamentales liées à la pratique de la langue française:

- communiquer et s'exprimer oralement et par écrit dans la langue d'aujourd'hui;
- effectuer dans cette langue avec méthode les principales opérations qui constituent un discours valide;
- tirer de la pratique des textes et de la lecture des œuvres les éléments d'une culture personnelle.

PROGRAMME.

Certaines des rubriques figurant dans le programme ont été déjà abordées au cours de la scolarité antérieure; mais il n'est certainement pas inutile de les reprendre à un niveau différent, compte tenu notamment du fait que la langue de base n'est pas toujours la langue maternelle, ainsi que de la modicité de l'horaire. La partie intitulée "Communication et expression" s'applique à l'ensemble des quatre années. Il va sans dire que c'est au professeur qu'il appartient de fixer les priorités en fonction du niveau et des aptitudes du groupe dont il a la charge.

COMMUNICATION ET EXPRESSION.

Les notions théoriques mentionnées ci-dessous n'ont pas à être enseignées pour elles-mêmes; elles sont essentiellement destinées à éclairer une pratique raisonnée de la langue.

Communication, langage, discours.

Signes et codes. Communication non verbale, communication verbale (pouvoirs et limites). Le langage comme faculté et comme réalisation. Langage et langue.

Situations de communication orale et de communication écrite; intelligibilité, grammaticalité, acceptabilité; registres de langue.

Fonctions du langage. Langage et personne; langage et société.

La notion de discours; nature et moyens du discours. Enonciation et énoncé.

Maniement et connaissance de la langue.

Applications pratiques de données phonétiques; prononciation (y compris les liaisons). Intonation.

Emploi raisonné des principaux systèmes morphologiques.

Emploi raisonné des principales modalités syntaxiques : nature et valeur.

Structures de la phrase complexe : relations logiques dans la phrase. De la phrase au texte : liaisons explicites; liaisons implicites.

Syntaxe et sémantique. Explorations sémantiques : sens lexical et sens contextuel (polysémie); dénotation et connotation; la synonymie et ses limites. Lexique commun, lexiques spécialisés; lexique de la vie affective; lexique de la pensée conceptuelle; lexique des activités sociales, économiques, politiques; lexique des arts, des sciences, des techniques; lexique des études littéraires. La vie des mots: étude diachronique des sens et des formes, emprunts, néologismes. Observation comparée de divers types de dictionnaires, notions de lexicographie.

Réflexion critique sur la manière dont les faits de langue sont désignés par la terminologie.

Consolidation de l'orthographe : orthographe lexicale (on insistera sur les mots appartenant aux domaines sémantiques explorés); orthographe grammaticale (principes et modalités de l'accord, doubles possibilités selon le sens, cas particuliers); l'accentuation en tant que marque orthographique et grammaticale. La consolidation de l'orthographe s'appuiera sur tout exercice pratique approprié et donnera lieu à des recherches de rationalité.

Rôle logique et stylistique de la ponctuation.

Rhétorique et stylistique.

La rhétorique constitutive du discours; visées de la rhétorique ancienne, apports de la rhétorique moderne.

Les sources de l'invention.

La composition comme moyen de présentation et comme stimulant de l'invention.

L'élocution et le style; les divers tons (notamment pathétique, dramatique, tragique, comique, ironique, humoristique); sens et style (choix et place des mots, images, figures, sonorités, rythmes). Style et époque; style personnel; la notion d'"écart".

Genres littéraires : caractéristiques, évolution; limites de cette notion.

Types de discours (notamment narratif, didactique, démonstratif, polémique, oratoire).

La poésie et le poétique. Prose et poésie. Principales formes poétiques; éléments de métrique française. La chanson.

Contact avec les textes.

Classes de 4e & 5e

Bien que l'on ait opté pour une liste d'auteurs et d'œuvres, celle-ci a surtout valeur d'incitation, non de contrainte. Tout en recherchant une certaine harmonisation d'une école à l'autre, on a voulu donner un aperçu de la littérature française accessible à des adolescents de cet âge, où la chronologie retrouve ses droits. Ce qui ne veut pas dire que l'étude doit nécessairement suivre le déroulement chronologique. L'objectif sera atteint si un choix équilibré est fait entre les époques et les genres littéraires et si les nécessaires mises en relation sont réalisées.

- Auteurs français (voir annexe)
- Auteurs étrangers d'expression française (réf. : Littératures de langue française hors de France, anthologie didactique éditée par la Fédération internationale des professeurs de français, Editions DUCULOT, Gembloux 1976).
- contact avec quelques grandes œuvres de la littérature étrangère, en traduction.
- textes d'information et documents relatifs au monde d'aujourd'hui, susceptibles de donner lieu à une étude critique.

Quels qu'ils soient, les textes lus en 4e et 5e seront éclairés par des aperçus sur leur situation historique et leur environnement culturel.

Classes de 6e & 7e

La moitié de l'heure est consacrée à l'étude approfondie d'un programme limitatif d'œuvres imposées à raison de trois pour la 6e année et de trois pour la 7e. Ce programme, fondé sur les propositions des écoles est arrêté chaque année pour les deux années à venir. Il réalise un équilibre entre les époques (du 17e au 20e siècle) et les grands types d'œuvres littéraires : poésie, théâtre, œuvres romanesques, littérature d'idées.

Pour l'autre part de l'heure, le professeur choisit librement les œuvres étudiées dans la littérature du moyen-âge au 20e siècle. C'est là que trouvera place l'étude d'auteurs d'accès trop difficile pour être abordés en 4e et en 5e tels que Montaigne (pages des **Essais**) ou Pascal (pages des **Pensées** et des **Provinciales**).

C'est là également que se situe la poursuite de l'étude des textes évoqués, dans le programme pour les classes de 4e et 5e, aux alinéas b), c) et d).

ANNEXE

Auteurs français étudiés en 4e et 5e années.

Moyen âge : La Chanson de Roland
La littérature courtoise
Le Roman de Renart
Villon
Charles d'Orléans

16ème siècle : Du Bellay
Ronsard
Rabelais

N.B. Montaigne sera plutôt réservé à la 6ème et à la 7ème.

17ème siècle : Molière : L'avare
Le bourgeois gentilhomme
Le malade imaginaire
Les femmes savantes
Les précieuses ridicules
Amphitryon

La Bruyère : Extraits des Caractères

La Fontaine : des Fables

Madame de Sévigné : des Lettres

Corneille : Le Cid

Racine : Britannicus ou Andromaque

18ème siècle : Le Sage : Gil Blas de Santillane (extraits)
Voltaire : Zadig, Micromégas, Jeannot et Colin
Montesquieu : Quelques Lettres persanes
Rousseau : Extraits des Confessions ou des Rêveries
Beaumarchais : Le barbier de Séville
Le mariage de Figaro

19ème siècle : Poèmes et scènes de théâtre de l'époque romantique.
Un court roman de Balzac, par exemple :
Ferragus, Une ténébreuse affaire, Le colonel Chabert,
La duchesse de Langeais, Le chef-d'œuvre inconnu,
La fille aux yeux d'or.
Des contes de Maupassant.

20ème siècle : Une pièce de théâtre et/ou un roman.
Jules Renard : Poil de Carotte
Edmond Rostand : Cyrano de Bergerac
Marcel Pagnol : Topaze
Jean Tardieu : Un mot pour un autre
Anatole France : Crainquebille
Romain Rolland : Jean-Christophe : L'aube
Alain Fournier : Le grand Meaulnes
Martin du Gard : Les Thibault : Le cahier gris
Saint-Exupéry : Vol de Nuit
Henri Bosco : Le mas Théotime
Marcel Aymé : Le passe-muraille
La traversée de Paris
Hervé Bazin : Vipère au poing
Jean Anouilh : Antigone
André Gide : La symphonie pastorale.

L'OPTION D'APPROFONDISSEMENT EN LANGUE DE BASE

Le cours d'approfondissement en langue de base s'adresse exclusivement à des élèves qui, au cours de la scolarité secondaire antérieure à la 6ème année, ont fait preuve d'un intérêt certain pour cette matière et y ont obtenu des résultats au moins satisfaisants. Ce cours ne peut donc en aucune manière être considéré comme un cours de soutien pour des élèves faibles. Inversement, il n'est pas destiné de façon exclusive à des élèves qui envisagent d'entreprendre après le baccalauréat des études supérieures littéraires. Bien entendu cette catégorie d'élèves trouvera dans le cours d'approfondissement l'occasion de progresser dans la maîtrise de la langue concernée et dans la connaissance du domaine culturel dont elle est l'expression. Mais l'option d'approfondissement en langue de base doit également répondre aux aspirations de ceux que leur intérêt porte moins vers la littérature que vers la langue elle-même et qui sentent le besoin d'y acquérir une compétence que les contraintes horaires notamment ne permettent pas toujours de développer suffisamment dans le cadre du seul cours de base.

OBJECTIFS ET CONTENUS :

Ceux-ci visent, au sens strict du mot, un "approfondissement" du savoir et des savoir-faire plutôt qu'une extension à de nouveaux champs de la connaissance.

1. Amélioration de la compétence linguistique des élèves, entendue aussi bien comme une meilleure connaissance du système et des ressources de la langue étudiée que comme développement d'aptitudes plus efficaces dans les domaines de l'expression écrite et orale.

2. Acquisition d'outils nouveaux, notamment par le recours plus systématique à des démarches et des techniques qui trouvent déjà occasionnellement place dans le cours de base telles que la diversité des approches possibles d'un même texte ou la comparaison de plusieurs textes. Cette dernière démarche, appliquée d'abord à des œuvres appartenant au même domaine linguistique permettra, en 7ème année, d'atteindre un

3ème objectif qui tient compte d'une dimension propre aux Ecoles européennes : la comparaison entre des œuvres appartenant au domaine propre de la langue de base et des œuvres représentatives de la littérature d'autres nations, plus particulièrement de la littérature européenne.

Les objectifs exposés ci-dessus ont été fixés d'un commun accord par les responsables des diverses langues enseignées comme langue de base dans les Ecoles européennes. Ce faisant, on a recherché l'indispensable harmonisation permettant de répondre aux exigences d'un cycle d'étude conduisant à un baccalauréat commun d'un niveau comparable d'une section linguistique à l'autre. Il doit être clair cependant que les programmes établis après consultation des commissions de spécialistes prendront en compte les caractères propres des diverses langues et la variété des domaines culturels concernés.

PROGRAMME DE L'OPTION D'APPROFONDISSEMENT EN FRANCAIS, LANGUE DE BASE

Le programme de Français, langue de base, pour les 6ème et 7ème années représente le cadre général dans lequel s'inscrit l'option d'approfondissement.

I. Approfondissement de la compétence linguistique :

cf. programme du cours de base : Communication et expression.

L'étude de la langue s'enracine dans la lecture critique des textes où forme et fond, contenu et moyens d'expression mis en œuvre sont saisis dans leur globalité et analysés dans leurs rapports réciproques. A partir d'observations éparses faites au fil du commentaire des textes, on procédera périodiquement à des regroupements et à des synthèses qui seront l'occasion d'une réflexion sur les instruments du langage, d'une prise de conscience du fonctionnement de ses principaux mécanismes, conduisant à une vision plus pertinente des problèmes, à une structuration progressive de l'acquis diffus, à une plus grande autonomie et à une meilleure maîtrise de la langue. Chaque professeur établit sa propre progression en fonction des urgences constatées et des circonstances.

II. Contact avec les textes :

A la différence du cours de base, l'étude n'est pas centrée sur un auteur ou une œuvre mais sur un thème, de façon à introduire la démarche comparative. Les thèmes peuvent être de nature extrêmement variée et on ne saurait tenter d'en dresser un catalogue exhaustif. On se limitera donc à quelques suggestions :

- analyses de type structural : comparaison de plusieurs débuts de roman, étude comparée du début et de la fin d'un roman.
- approche, à partir des œuvres (littéraires et non littéraires) et suivant la démarche inductive, de catégories : le fantastique, la préciosité, le baroque, le surréalisme.
- étude d'une catégorie (ex. le comique, le tragique) dans divers types d'œuvres (poésie, roman, théâtre).
- un événement historique ou une période saisi à travers la littérature française ou européenne.
- un personnage (Don Juan, Salomé) à travers diverses cultures et divers types d'œuvres (théâtre, opéra, nouvelle).
- des "thèmes" :
 - Le "bon sauvage" au 18ème siècle
 - Le "double" chez Musset, Hoffmann, Wilde, Calvino etc...
 - La Ville : Paris (Balzac, Zola, Aragon) ou Rome
- Comparaison de textes non fictionnels (articles de journaux, littérature d'idées).

III. Apprentissage des techniques :

- Initiation à des méthodes de travail : "ateliers", recherches personnelles, travail de groupe, dans le cadre des thèmes étudiés.
- Entraînement à la dissertation de type comparatif.
- Exercices de créativité :
 - entraînement à certaines techniques : portrait, pastiche, conte satirique ou humoristique etc...
 - production écrite personnelle dans un cadre imposé : composer une scène "bis" de pièce de théâtre, un chapitre "bis" de roman.
- Contraction de texte, élaboration d'une note de synthèse etc...

Le nombre de thèmes étudiés dans une année sera naturellement restreint. En 6ème, à titre expérimental, aucun thème ne sera imposé; seule l'organisation du travail sera conforme au présent programme.

Pour la 7ème, pour satisfaire aux exigences du baccalauréat unifié, une commission de spécialistes arrêtera en temps opportun le ou les thèmes qui seront obligatoirement étudiés dans toutes les écoles où existera l'option d'approfondissement.

N.B. On se reportera utilement aux brochures éditées par les Ministères de l'Education Nationale de France et de Belgique :

France : CNDP N° 6011

Belgique : Enseignement rénové 3ème degré (Cours de langue maternelle à 7 heures).

Cf également : compte rendus des stages et des commissions de spécialistes des Ecoles européennes.

WAHLPFLICHTFACH "VERTIEFKURS IN DER HAUPTSPRACHE"

Der Vertiefungskurs in der Hauptsprache richtet sich ausschließlich an Schüler, die im Laufe ihres vorangegangenen Unterrichts Interesse an diesem Fach gewonnen und mindestens befriedigende Noten erreicht haben. Daraus folgt, daß der Vertiefungskurs nicht als Stützkurs für schwache Schüler anzusehen ist. Andererseits richtet der Kurs sich nicht ausschließlich an Schüler, die nach dem Abitur dieses Fach an der Universität studieren wollen. Zwar werden künftige Studenten dieser Studienrichtung im Vertiefungskurs sowohl im sprachlichen als auch im allgemein-kulturellen Bereich günstige Voraussetzungen für ihr späteres Studium erwerben, jedoch soll der Vertiefungskurs auch der Interessenlage derjenigen Schüler gerecht werden, die weniger Gewicht auf die literarische Komponente des Unterrichts als vielmehr auf dessen sprachliche Seite legen und Fertigkeiten erlangen wollen, die insbesondere wegen der geringeren Wochenstundenzahl im Grundkurs nicht hinreichend vermittelt werden können.

ZIELE UND INHALTE

Ziele und Inhalte des Kurses richten sich, dem Wortsinn folgend, eher auf eine "Vertiefung" im Wissensbereich und in der Anwendung des Erlernten und Erfahrenen als auf eine Ausweitung des Pensums auf neue Wissensbereiche.

Es geht daher in erster Linie

- um die Förderung der Sprachkompetenz der Schüler, sowohl im Hinblick auf größere Vertrautheit mit der gewählten Sprache als solcher (Aufbau, Ressourcen) als auch im Sinne erhöhter Leistungsfähigkeit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck
- um den Erwerb neuer Instrumentarien, insbesondere durch die systematischere Behandlung von Texterschließungsverfahren und Techniken, die bereits gelegentlich im Grundkurs verwendet werden (Verschiedene Betrachtungsweisen eines Textes; Vergleich mehrerer Texte).

Das sich besonders für die Europäischen Schulen anbietende Verfahren des Vergleichs von Texten, das in der 6. Klasse bei der Behandlung literarischer Werke der Hauptsprache eingeführt wird, soll in der 7. Klasse durch die vergleichende Betrachtung literarischer Zeugnisse aus dem Bereich der Hauptsprache mit repräsentativen Werken anderer Literaturen, vorzugsweise aus dem europäischen Kulturraum, weitergeführt werden.

Die vorstehend aufgeführten Ziele des Unterrichts im Vertiefungskurs in der Hauptsprache sind das Ergebnis einer Übereinkunft der jeweils für die an den Europäischen Schulen unterrichteten Hauptsprachen Verantwortlichen. Dabei wurde das notwendige Gleichgewicht angestrebt, das im Hinblick auf die Arbeit in einer Schulstufe erforderlich ist, an deren Ende ein gemeinsames Europäisches Abitur steht, dessen Niveau in allen Sprachsektionen vergleichbar sein muß.

Es muß aber auch deutlich gesagt werden, daß die unter der Mitwirkung von Fachkommissionen ausgearbeiteten Lehrpläne die Besonderheit der einzelnen Sprachen und die Vielfalt des jeweiligen kulturellen Hintergrundes berücksichtigen werden.

LEHRPLAN :

Vorbemerkung :

Im Vertiefungskurs Deutsch 1. Sprache sollen die Schüler nachhaltiger als dies im für alle verbindlichen Muttersprachenunterricht möglich ist, ihre allgemeine Sprachkompetenz erweitern und vertiefen.

Die Arbeit im Vertiefungskurs zielt nicht auf die Behebung etwaiger Defizite elementarer sprachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten eines Schülers. Der Vertiefungskurs wendet sich in erster Linie an Schüler, die ein besonderes Interesse an literarischen Stoffen und grundlegenden sprachlichen Problemstellungen haben.

Der Lehrplan ist als Auflistung derjenigen Themenkreise zu verstehen, die für eine Behandlung im Vertiefungskurs als geeignet anzusehen sind (Maximalkatalog). Er gilt für die 6. und 7. Klasse.

Er weist Unterrichtsgegenstände aus, die über die im verbindlichen Muttersprachenunterricht gewohnten Themen hinausgehen. Ein besonderes Ziel bildet die Behandlung literarischer und sprachlicher Themen unter dem Aspekt des Vergleichs.

Es ist wünschenswert und sinnvoll, Schüler der Europäischen Schulen – besonders in einem Vertiefungskurs – mit Hilfe ausgewählter Textbeispiele (der eigenen wie anderer Kulturen) an eine vergleichende Betrachtung heranzuführen; dadurch soll ihnen verdeutlicht werden, daß Sprache und Literatur nationale Grenzen überschreiten und in einem sowohl Gemeinsamkeiten wie Unterschiede bewirkenden Austauschverhältnis stehen.

Eine Einübung in die vergleichende Betrachtungsweise erfolgt in der 6. Klasse, in der vorwiegend Werke der deutschsprachigen Literatur behandelt werden. In der 7. Klasse tritt dann der Vergleich deutscher und europäischer literarischer Erscheinungsformen hinzu. Insbesondere sollen in der 6. Klasse als Vorbereitung auf die vertiefende Arbeit in der 7. Klasse Grundlagen zur Analyse literarischer Werke erarbeitet werden. Dazu zählt auch die Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe aus den drei literarischen Gattungen.

Die Zusammenarbeit mit Lehrern oder Schülern anderer Sprachabteilungen erscheint bei Planung und Ausführung der Unterrichtsreihen besonders sinnvoll.

Rechtzeitig vor Beginn eines Vertiefungskurses in einer 6. Klasse werden auf einer Fachkonferenz, an der Fachvertreter aller Schulen teilnehmen, diejenigen Themenkreise ausgewählt, die vorrangig behandelt werden sollen. Auf diese Weise wird gesichert, daß in den 7. Klassen in allen Vertiefungskursen dieselben Themen behandelt werden und eine zentrale Abituraufgabe gestellt werden kann.

VERTIEFUNGSKURS DEUTSCH 1. SPRACHE KLASSEN 6 UND 7

LITERATUR- und SPRACHBETRACHTUNG in vergleichender Sicht

vorwiegend innerhalb der deutschen Sprache (6. Klasse) und unter dem Blickwinkel des Europäischen (7. Klasse)

1. LITERARISCHE STRÖMUNGEN

im Sinne eines einheitlichen Zeitstils

2. LITERATUR

2.1 LYRIK

2.1.1. FORMEN und THEMEN

- Gedichte : Analyse von Einzelgedichten
- verschiedener Epochen (Minne bis Moderne)
 - verschiedener Thematik (auch Motivtraditionen)
 - verschiedenen Formtyps

Vergleich von Gedichten

- motivgleiche Gedichte (Landschaft, Stadt, Industrie, Jahreszeiten, Liebe ...)
- Gedichte gleichen Formtyps (Sonett, Ode etc)
- politische Lyrik
- Gedankenlyrik
- Volkslied
- Ballade
- Lehrgedicht
- Naturlyrik
- Liebeslyrik (einschl. Minne)
- Gedicht und Lied

2.1.2. ÉPOCHEN

- politische Lyrik
- motivgleiche Gedichte einer oder mehrerer Epochen
- formgleiche Gedichte einer oder mehrerer Epochen
- Barockgedichte
- romantische Gedichte
- expressionistische/surrealistisch-impressionistische Gedichte
- Gedichte des 20. Jahrhunderts

2.2. EPIK und PROSA

2.2.1. FORMEN und THEMEN

- das mittelhochdeutsche Epos
- traditioneller und moderner Roman
 - Gesellschaftsroman
 - Schelmenroman
 - Bildungs- und Erziehungsroman
 - Kriminalroman
 - Trivialroman
- Novelle
 - Rahmennovelle
 - Novellenzyklus
- epische Kurzformen
 - Kurzgeschichte
 - Märchen, Sage, Legende
 - Parabel
 - Fabel
 - Grotteske, Satire, Parodie, Anekdote
- Erzählung, die Lesebuchgeschichte

- das Kinder- und Jugendbuch
- das erzählende Werk als Mittel der Darstellung politischer Positionen/ politisch engagierte Prosa
- schriftl. pragmatische Texte (Kommentar, Glosse, Aufruf, Brief, Tagebuch...)

2.2.2. EPOCHEN

- Artusepik, Heldenepos
- barocker Schelmen- und Abenteuerroman
- Bildungs- und Erziehungsroman des 18. und 19. Jahrhunderts
- Gesellschaftsroman / Novelle des Realismus
- Roman des 20. Jahrhunderts

2.3. DRAMA

2.3.1. FORMEN und PROBLEME

- Tragisches / Tragödie
- Komik / Komödie
- geschlossenes / offenes Drama
- Gesellschaftskomödie
- Charakterkomödie
- analytisches Drama
- Vergleich : themen- oder formähnlicher Werke
- Drama / Drehbuch und seine Realisierung

2.3.2. EPOCHEN

- Drama des Sturm und Drang
- klassisches Drama
- Drama des Realismus
- expressionistisches Drama
- naturalistisches Drama
- modernes Drama (episches Theater, absurdes Theater, Dokumentarstück, neuer Realismus, sozialistischer Realismus)

3. REFLEXION über SPRACHE und LITERATUR

3.1. SPRACHE

- Sprachwandel
diachronische Sprachbetrachtung
- Gegenwartssprache
synchronische Sprachbetrachtung
Sprachschichten
- Formen des Gesprächs
in Literatur : (in offenen und geschlossenen Dramen; z.B. Dialog)
im Alltag : (Diskussion, Debatten, Streitgespräch, Rundgespräch, Podiumsgespräch als Formen einseitig gerichteten Sprechens : politische Rede, Werberede, Gedenkrede, wissenschaftl. Vortrag)
- Funktion der Sprache (ästhet. kognitive, histor.-gesellschaftl. kommunikative Aspekte)
- Manipulation durch Sprache
- Kommunikationslehre
- Medienkunde
- Sprachwissenschaft und Sprachtheorie
- allg. Sprachgeschichte
- Sprachentstehungstheorie
- Probleme des Übersetzens

3.2. LITERATUR

- Fragestellungen von Poetik und Ästhetik / literar. Wertung
- Textfunktion / Texttypologie
- Erzähltechniken
- Entstehungsweisen der Literatur im industriellen Zeitalter (Literaturbetrieb, Verlagswesen, Buchmarktforschung, Funktion der Literaturkritik)

- Methoden der Literaturbetrachtung und wissenschaftl. Fragestellung (verschied. Analyse/Interpretationsansätze)
- Theoret. Schriften zur Literatur (Lyrik/Epik/Drama)
- Problematisierung der Epocheneinteilung (Individual-/Zeitstil)
- Rezeptionsgeschichte
- Literatur und ihre Realisierung (Bühne, Film, Hörspiel)

ENGLISH MAIN LANGUAGE, YEARS VI AND VII

The aims of the English main language course in the sixth and seventh years are

- to develop the student's ability to understand, interpret and judge with sensitivity a writer's or speaker's intentions, thus sharpening powers of critical response;
- to increase the student's linguistic resources and extend his competence in the handling of written and spoken language in a variety of contexts and registers; and
- to provide the student with an explicit knowledge of the rôle of language in society and its importance in the development of human relations, thought and behaviour.

The **reading programme** in the sixth year will aim to be as wide as is practicable, continuing and developing the fourth and fifth year course. The areas of study will take various forms, for instance,

- a writer and his background
- a period
- a genre
- a theme or topic
- linguistics/language in use
- literature in translation.

Reading will not be confined to formal literary categories; the student will be exposed to the many registers of the language in order to develop both his awareness of the range of possibilities and his critical discrimination.

For the seventh year, English main language teachers will decide on an area of study common to all schools. Thus the choice for the sixth year will depend on that agreed for the continuation in the seventh year; if, for example, the latter is to be based on a genre (tragedy), the sixth year of the course will explore other areas.

Oral work in class will test a student's immediate responses, and prepared and guided discussion will develop these further. Among other things, it presupposes a certain open-mindedness both to a writer's ideas and to his imaginative world. Such work is essential both for a fruitful pooling of ideas and as a preparation for the final examination.

In the more precise and demanding discipline of **written work** the student will be expected to demonstrate :

- an ability to communicate convincingly through the expression, organisation, development and illustration of his ideas;
- an ability to handle particular types of writing – the analytic, the polemical or the narrative, for example;
- an awareness of the appropriate register, for example, the suitability of idiomatic or emotive language to the task set;
- an ability to use the language correctly – accuracy in spelling, grammar, punctuation, paragraphing;
- in literary essays, a knowledge of the forms and techniques of literature and an understanding of the purposes served by their use;
- a sensitivity to nuances of word and phrase.

THE OPTION OF ADVANCED STUDIES IN THE MAIN LANGUAGE

The course of advanced studies in the main language is intended exclusively for pupils who, in the course of their secondary education prior to the sixth year, have shown a definite interest in the subject and have obtained results in it which are at least satisfactory. The course can in no way, therefore, be considered as a remedial course for weaker pupils. On the other hand, it is not intended exclusively for pupils who plan to go on the higher literary studies after the Baccalaureate. It goes without saying that this category of pupils will find an opportunity in the advanced course to progress in their mastery of the language concerned and in their knowledge of the culture which it represents. The option of following advanced studies in the main language must also satisfy the aspirations of those pupils whose interests incline them less towards literature than towards the language itself and who feel the need to acquire competence in it which timetable constraints in particular do not always allow to develop sufficiently within the framework of the basic course alone.

OBJECTIVES AND CONTENT

These will entail, in the strict sense of the word, a deepening (approfondissement) of knowledge and a diversifying of skills rather than an extension to new fields of knowledge :

1. to improve pupils' linguistic competence, meaning both a better knowledge of the structure and resources of the language studied and the development of more effective skills in the areas of written and oral expression;
2. to acquire new tools, particularly by means of a more systematic use of approaches and techniques which already occasionally form part of the basic course, such as the diversity of possible approaches to the same text or a comparison of several texts. The latter approach, initially applied to works belonging to the same language area, will make it possible in the seventh year to attain a third objective which will take account of a dimension specific to the European Schools :
3. a comparison of works belonging to the area proper to the main language and works representative of the literature of other countries, more particularly, of European literature.

The above objectives were fixed by common agreement by those responsible for the various languages taught as a main language in the European Schools. In so doing, an attempt has been made to achieve the essential harmonization which will make it possible to satisfy the requirements of a course of study leading to a common Baccalaureate of comparable level from one language section to another. It should be obvious however, that the syllabuses prepared following consultation with the committees of specialists will take account of the particular features of the various languages and the variety of cultural areas concerned.

ENGLISH MAIN LANGUAGE, ADVANCED COURSE PROGRAMME

The aims of this course do not fundamentally differ from those of the main course. However, since students making this option should be able, well-motivated and may well conti-

nue with literary studies at university, more specific demands will be made :

- to explore texts, authors and areas of study in greater depth than is possible in the main course alone;
- to develop a wider knowledge of literary forms;
- to increase powers of critical response;
- to improve the ability to research and to handle longer pieces of written work; and
- in any introduction to linguistics or semantics, to study the techniques of the structural analysis of discourse and explore the informational and expressive functions of language.

Through the two years of the course, students will undertake four areas of study :

- a single text
- a period
- an individual author
- a genre.

Teachers should ensure that there is no duplication with the main course and that the areas of study maintain a balance of poetry, drama, fiction and non-fictional prose. The extent to which the areas of study are suggested by students or set for the full class is left to the discretion of the teacher. There is no limitation to four areas of study if the interests and enthusiasms of the class make additional topics appropriate.

A dissertation of 3000 – 5000 words on a subject chosen by the individual student in consultation with the teacher will be a compulsory part of the seventh year programme.

L'OPZIONE D'APPROFONDIMENTO IN LINGUA DI BASE

Il corso d'approfondimento in lingua di base si rivolge esclusivamente ad alunni che durante il periodo scolastico della scuola media precedente al sesto anno hanno dato prova di un interesse particolare per questa materia e hanno ottenuto risultati perlomeno soddisfacenti. Questo corso non può quindi in alcun caso essere considerato un corso di sostegno per alunni deboli. Inversamente non è destinato esclusivamente ad alunni che prevedono di intraprendere dopo la Licenza liceale studi superiori di carattere letterario. Beninteso questa categoria d'alunni troverà nel corso d'approfondimento l'occasione di progredire nella padronanza della lingua e nella conoscenza del settore culturale di cui è l'espressione. Ma l'opzione di approfondimento in lingua di base deve anche rispondere alle aspirazioni di coloro il cui interesse è diretto meno verso la letteratura che verso la lingua stessa e che sentono la necessità di acquistare una competenza che gli obblighi d'orario, in particolare, non permettono sempre di sviluppare a sufficienza nel quadro del solo corso di base.

OBIETTIVI E CONTENUTI :

Questi tendono nel vero senso della parola ad un "approfondimento" della conoscenza e della padronanza piuttosto che a un'estensione di nuovi campi della conoscenza :

1. Miglioramento della competenza linguistica degli alunni, intesa come una migliore conoscenza del sistema e delle risorse della lingua studiata e come sviluppo di capacità nei settori dell'espressione scritta e orale.
2. Acquisto di nuovi strumenti, in particolare con un ricorso più sistematico a procedimenti e tecniche che trovano già posto occasionalmente nei corsi di base quali la diversità di possibili impostazioni di uno stesso testo o il confronto di più testi. Quest'ultimo procedimento applicato in primo luogo ad opere appartenenti allo stesso quadro linguistico permetterà in settimo anno di raggiungere un

terzo obiettivo che tiene conto di una dimensione propria alle Scuole europee : il confronto fra opere appartenenti al settore proprio della lingua di base ed opere rappresentative della letteratura di altre nazioni, più particolarmente della letteratura europea.

Gli obiettivi qui esposti sono stati stabiliti di comune accordo dai responsabili delle diverse lingue insegnate come lingua di base nelle Scuole europee. Facendo ciò si è ricercato l'indispensabile armonizzazione che permetta di rispondere alle esigenze di un ciclo di studi che termina con la Licenza liceale comune di un livello che può paragonarsi da una sezione linguistica all'altra. Deve essere chiaro tuttavia che i programmi fissati dopo consultazione delle commissioni di specialisti prenderanno in considerazione i caratteri propri delle diverse lingue e la varietà dei settori culturali interessati.

PROGRAMMA

Il corso di approfondimento di lingua materna è rivolto a quegli alunni che abbiano dimostrato nel corso di base interessi e attitudini per lo studio letterario e linguistico, e si distingue da questo per uno specifico orientamento tendente alla conoscenza della lingua nella sua varietà storica, nella sua potenzialità di esprimere, comunicare e valutare i fatti letterari compresi anche in un orizzonte europeo.

Questa conoscenza comporta come esito finale una padronanza consapevole della lingua

stessa e tale, comunque, da permettere una comprensione approfondita dei testi studiati attraverso l'uso degli strumenti critici adottati. Tali strumenti di analisi saranno non solo conosciuti nel loro svolgimento storico, ma anche direttamente applicati nell'opera di codificazione e decodificazione dei sistemi linguistici e di eventuale trasposizione da un codice a un altro.

Alla fine del corso gli studenti presenteranno su uno degli argomenti trattati un lavoro personale che sarà possibile oggetto d'esame.

PROGRAMMA PER IL CORSO DI APPROFONDIMENTO

- 1) *Storia e teoria della lingua*
 - Origine e evoluzione della lingua italiana, lingua e dialetti.
 - Metrica, stilistica, rettorica
 - Generi letterari : epica, romanzo, lirica, teatro, etc.
 - Teorie linguistiche contemporanee
- 2) *Metodi di lettura critica* : storicismo, marxismo, psicanalisi, semiologia, fenomenologia, etc.
- 3) *Argomenti*
 - L'intellettuale e la crisi dei valori
 - Avanguardia e neoavanguardia
 - Letteratura e industria
 - Parola e immagine
 - La letteratura fantastica
 - L'Odissea del protagonista
 - Le lettere e la scienza
 - La storiografia
 - Letteratura e politica
 - Un tema dantesco (storia politica, scienza, teologia, figure, simboli...)
- 4) *Lettura di almeno due opere all'anno di uno stesso autore o di due autori diversi, compreso Dante Alighieri.*

N.B. :

- a) Il corso di approfondimento privilegia, particolarmente nel II° anno, lo studio dei testi del '900 e delle problematiche ad essi connesse.
- b) Gli insegnanti comunicheranno tempestivamente il programma che intendono svolgere e la scelta degli autori e delle opere da analizzare (vedi punto 4).
- c) Il programma prevede lo studio di argomenti scelti fra quelli indicati nei punti 1), 3) per la VIa, nei punti 2), 3) per la VIIa.
- d) Si richiede, da parte degli allievi, l'elaborazione personale di un testo (ricerche, analisi critiche, composizioni, etc.) su uno o più degli argomenti affrontati.

VERDIEPINGSLESSEN VOOR DE BASISSTAAL

De verdiepingslessen in de basistaal zijn uitsluitend bedoeld voor leerlingen die in de middelbare klassen die aan de 6e middelbare klas voorafgaan, blij hebben gegeven van een zekere belangstelling voor dit vak en er minstens bevredigende cijfers voor hebben behaald. Deze lessen kunnen dus helemaal niet worden beschouwd als bijwerklessen voor zwakke leerlingen. Zij zijn evenwel ook niet uitsluitend voorbehouden voor leerlingen die van plan zijn na het Baccalaureaat hogere letterkundige studies aan te vangen. Het spreekt echter vanzelf dat deze categorie leerlingen in de verdiepingslessen de gelegenheid zal krijgen om de betrokken taal verder uit te diepen en een grondiger kennis op te doen van het cultureel gebied waarvan zij de uitdrukking is. Maar de verdiepingslessen in de basistaal moeten ook beantwoorden aan de wensen van hen die minder belangstelling voor de literatuur dan voor de taal zelf hebben en die de behoefte voelen om daarin een bekwaamheid te verwerven die met name binnen het lesrooster en de basiscursus alleen niet altijd voldoende kan worden ontwikkeld.

DOELSTELLINGEN EN INHOUD :

Deze zijn in de strikte zin des woords eerder op "verdieping" van het kennen en het kunnen gericht dan op uitbreiding tot nieuwe kennisgebieden.

1. Verbetering van de taalvaardigheid van de leerlingen, zowel in de zin van een betere kennis van het systeem en de rijkdom van de bestudeerde taal als in die van de ontwikkeling van doeltreffender bekwaamheden op het gebied van schriftelijk en mondeling uitdrucksvermogen.

2. Het zich eigen maken van nieuwe instrumenten, met name door een systematischer gebruikmaking van werkwijzen en technieken die reeds occasioneel worden toegepast in de basiscursus, zoals verschillende mogelijke benaderingen van een zelfde tekst of het vergelijken van verschillende teksten. Deze laatste werkwijze, die eerst werd toegepast op werken die tot hetzelfde taalgebied behoren, zal het in het 7e leerjaar mogelijk maken een

3e doelstelling te verwezenlijken waarbij rekening wordt gehouden met een eigen dimensie van de Europese Scholen : het vergelijken van werken die tot het eigen gebied van de basistaal behoren, met werken die representatief zijn voor de literatuur van andere naties, meer in het bijzonder de Europese literatuur.

De hierboven uiteengezette doelstellingen werden eenstemmig vastgesteld door de verantwoordelijken voor de verschillende talen die aan de Europese Scholen als basistaal worden onderwezen. Daardoor heeft men gestreefd naar de onontbeerlijke harmonisatie die het mogelijk moet maken te voldoen aan de eisen van een cursus die leidt tot een gemeenschappelijk Baccalaureaat met een voor de verschillende taalafdelingen vergelijkbaar niveau. Toch moet er duidelijk op worden gewezen dat in de programma's die na raadpleging van de Commissies van specialisten zullen worden opgesteld, rekening zal worden gehouden met de eigen kenmerken van de verschillende talen en de verscheidenheid van de betrokken cultuurgebieden.

Vooraf

Onderwijs veronderstelt doelgericht handelen; dat wil zeggen dat de leraar zich rekenschap dient te geven van wat hij wil bereiken, wat de leerlingen kennen en kunnen, welke middelen hij kan en wil hanteren om het gestelde doel te bereiken en hoe hij wil vaststellen of dit doel bereikt is.

We onderscheiden dus binnen het didactisch proces :

1. doelstellingen op het niveau van het kennen, kunnen (vaardigheden) en het zijn (attitudes);
2. beginsituatie : aansluiten bij de ervaringen, kennis en vaardigheden van de leerlingen;
3. de onderwijsleersituatie; aspecten :
 - 3.1. de leerstof en de opbouw ervan;
 - 3.2. de didactische werkvormen;
 - 3.3. de leeractiviteiten;
 - 3.4. de hulpmiddelen;
4. de evaluatie van proces en resultaat.

Met gebruikmaking van dit didactisch model is het mogelijk lessen en lessenreeksen voor te bereiden en te evalueren.

Inleiding

Goede en gemotiveerde leerlingen kunnen gedurende drie lesuren per week in klas 6 en 7 de hieronder te noemen vakonderdelen diepgaand bestuderen; het doel hiervan kan zijn steun te bieden bij latere studie en/of beroepspraktijk. Het is vanzelfsprekend ook mogelijk, dat leerlingen deze cursus volgen uit persoonlijke belangstelling.

In het gewijzigde leerplan Nederlands moedertaal aan de Europese Scholen, opgesteld in 1981, ligt de nadruk op het kunnen schrijven, lezen, spreken, luisteren en het kunnen omgaan met literatuur en minder op het kennen. Die lijn wordt voor de verdiepingscursus doorgetrokken : de nadruk komt te liggen op de vaardigheden, ev. de attitudes, zonder overigens kennis op het gebied van de taalbeheersing, taalbeschouwing en literatuur te schuwen.

Een gesloten, vast omlijnd leerplan is niet wenselijk. Het is verkieslijk te opteren voor een open leerplan dat elke docent, in samenspraak met zijn leerlingen, tot op grote hoogte zelf kan invullen. Vanzelfsprekend moet hij daarbij rekening houden met de eisen die een centraal schriftelijk examen stelt.

Op de tweejaarlijkse vergadering van de leraren Nederlands moedertaal aan de Europese Scholen wordt het programma voor de volgende twee jaar vastgesteld. Hiermee wordt bereikt, dat alle leerlingen die deze verdiepingscursus volgen, dezelfde onderwerpen bestuderen.

INHOUD VAN DE VERDIEPINGSCURSUS NEDERLANDS MOEDERTAAL

Tijdens de verdiepingslessen worden de vakonderdelen taalbeheersing, taalbeschouwing en literatuur behandeld.

1. **TAALBEHEERSING** is een fundamenteel vakonderdeel. In het kader van de verdiepingslessen bekwamen de leerlingen zich in het schriftelijk en mondeling formuleren van evaluerend commentaar op teksten die betrekking hebben op taalbeschouwelijke en literaire onderwerpen.

Evaluerend lezen en schrijven impliceert zowel het beoordelen van een tekst als het waarderen ervan. Bij de beoordeling stelt de lezer zich kritisch op tegenover het gelezene - eventueel met behulp van andere informatiebronnen -; bij het waarderen bepaalt de lezer wat een tekst voor hem betekent, zowel rationeel als emotioneel.

2. **TAALBESCHOUWING** omvat het lezen van teksten waarvoor de geïnteresseerde leek doorgaans belangstelling heeft.

Voorbeelden :

- 2.1. het ontstaan en de ontwikkeling van de standaardtaal;

- 2.2. de relatie dialect - sociolect - cultuurtaal;
- 2.3. onze taal en andere talen;
- 2.4. semantische kwesties.

3. **LITERATUUR.** Bij de keuze van de onderwerpen dient rekening gehouden te worden met de mogelijkheid tot samenwerking met anderstalige collega's.

EVALUATIE

Op het schriftelijk examen wordt één tekst aangeboden die verband houdt met de taalbeschouwende óf met de literaire voorbereiding. Deze tekst moet geen informatief karakter hebben, maar dient van commentariërende of persuasieve aard te zijn. Bij de tekst wordt een opdracht geformuleerd waarin van de kandidaat gevraagd wordt de tekst te evalueren, dat wil zeggen te beoordelen en te waarderen, ook naar stijl en vorm. De opdracht moet de kandidaat in staat stellen vanuit zijn referentiekader op de aangeboden tekst te reageren.

Op het mondeling examen wordt eveneens een tekst aangeboden die de kandidaat moet evalueren. De voorbereidingstijd is bepalend voor de lengte en de moeilijkheidsgraad van de tekst.

Van de kandidaat mag verwacht worden, dat hij zowel een taalbeschouwende tekst als een tekst uit de primaire of secundaire literatuur kan behandelen. Voor het mondeling is daarom een keuze vooraf niet gewenst.

PROGRAMMA

VERDIEPINGSLEREN NEDERLANDS MOEDERTAAL voor de cursusjaren 1983 - 1984 en 1984 - 1985

TAALBEHEERSING.

1. Hulpmiddelen voor de leerling.

- 1.1. A. Braet, Taaldaden VWO band I, deel 2.4., De samenvatting en het leesverslag.
- 1.2. A. Braet, Taaldaden VWO band II, deel 3.4., Gericht en verantwoord schrijven.
- 1.3. A. Braet, Taaldaden VWO band II, deel 3.1.2., Tekstdoelen
- 1.4. A. Braet, Taaldaden VWO band II, deel 3.3., Kritisch lezen.
- 1.5. Een stel tekstonafhankelijke vragen die leerlingen kunnen gebruiken bij het typen en evalueren van een literair-kritische tekst, te vinden in : Naar ons oordeel, blz. 95 en in de Inleiding tot deze bundel.

2. Hulpmiddelen voor de leraar.

- 2.1. Omgaan met teksten in de klas. DCN-cahier 8. Groningen, 1979.
- 2.2. F.H. van Eemeren e.a., Argumentatietheorie. Utrecht, 1978. (Aula 613). Hieruit vooral : Inleiding en Hoofdstuk 4, het analyseermodel van Toulmin.
- 2.3. Drop, De Vries, Taalbeheersing. Handboek voor taalhantering. Groningen, 1977 (2). Hoofdstuk 5, Argumentatie.
- 2.4. F.H. van Eemeren en R. Grotendorst, Regels voor redelijke discussies. Dordrecht, 1982. Hoofdstuk 8.2. en 8.3.
- 2.5. P.J. Schellens en G. Verhoeven, Naar een procedure voor de analyse en evaluatie van betogende teksten. In : Tijdschrift voor taalbeheersing, nummer 1, 1979.
- 2.6. J.J.A. Mooy, de motivering van literaire waardeoordelen. In : Tekst en lezer; opstellen over algemene problemen van de literatuurstudie. Amsterdam, 1979. Vooral blz. 253 - 276.
- 2.7. Roman Jakobson, Linguistics and poetics. In : Style in language. Ed. by Thomas E. Sebeok, MIT-PRESS, Cambridge, Mass. USA, 2e druk, 1968.

TAALBESCHOUWING.

Hulpmiddelen.

1. Taalschat : een keur van artikelen uit het maandblad Onze Taal, verzorgd door J. Renkema. Dordrecht, 1981.
2. T. Pollmann, Woorden, klanken, zinnen, talen. 's Gravenhage, 1982.
Hieruit vooral hoofdstuk 4 en 5.
3. M.C. van den Toorn, Nederlandse taalkunde. Utrecht, 1975 (3). (Aula 499).
Hieruit vooral hoofdstuk 4 en 5.
4. Inleiding tot ABN-gids door P.C. Paardekooper. Antwerpen, 1975.
5. Dialect en school. DCN-cahier 12, samengesteld door A. Hagen en J. Sturm.
Groningen, 1982.
6. Het Nederlands, taal van twintig miljoen Nederlanders en Vlamingen.
Uitgegeven door de Stichting Ons Erfdeel vzw, te verschijnen in 1983.
7. René Appel e.a., Sociolinguïstiek. Utrecht, 1976. (Aula 575).
Hieruit vooral hoofdstuk 8.

LITERATUUR.

Onderwerpen.

1. Het naturalisme in de Westeuropese literatuur, voor Nederland aan de hand van
M. Emants, Een nagelaten bekentenis,
M. Couperus, De grootvader,
F. Coenen, Zondagsrust.
2. Het sonnet door de eeuwen heen in internationale context.
3. Lezen vanuit verschillende invalshoeken :
W.F. Hermans, Het behouden huis,
M. Nijhoff, Het uur U.

Hulpmiddelen.

- 1.1. Ton Anbeek, De schrijver tussen de coulissen. Amsterdam, 1978.
- 1.2. Ton Anbeek, De naturalistische roman in Nederland. Amsterdam, 1982.
- 2.1. Drop en Steenbeek, Het klein heelal van het sonnet. Reeks : Variaties op een thema.
Groningen, 1969.
- 2.2. F. van Dooren, Petrarca/Sonnetten. Amsterdam, 1981.
- 2.3. Moderne Encyclopedie der Wereldliteratuur, deel 8 onder : sonnet.
- 3.1. K. Fens, De gevestigde chaos. In : De gevestigde chaos, opstellen en kritieken.
Amsterdam, 1966. Blz. 85 – 95.
- 3.2. Michel Dupuis, Eenheid en versplintering van het Ik. Een onderzoek naar thema's,
motieven en vormen in verband met de problematiek van de enkelling in
het verhalend werk van W.F. Hermans. Hasselt, 1976. (Diss. V.U.B.)
- 3.3. W.J.M. Bronzwaer, Willem Frederik Hermans en Nigel Dennis. Tweemaal een behou-
den huis. In : Vormen van imitatie. Opstellen over Engelse en Ameri-
kaanse literatuur. Amsterdam 1969.
- 3.4. K. Zickhardt, De nuchtere passie van het weten. In : Levende Talen, nummer 310,
februari 1975.
- 3.5. M. Wolf en J. Hawkins, Nederlandse letterkunde in San Francisco en een novelle van
W.F. Hermans. In : Ons Erfdeel, 24e jg. 1981, nummer 3, blz. 391 – 405.
- 3.6. Kees Kuik, Het evangelie volgens W.F. Hermans : bijbelse motieven in Het behouden
huis. Te verschijnen in Ons Erfdeel.
- 3.7. Coen Boersma, Kronkelwegen in de Wijngaard des Heren. Iets over religieuze motie-
ven in het literaire werk van W.F. Hermans. In : Raam, 1972, nummer 82,
blz. 62 – 70.

- 3.8. F. Lulofs, Verkenning door varianten. 's-Gravenhage, 1955.
- 3.9. K. Meeuwesse, Van Voorstraat tot Heerenstraat. In : De Gids, 1955.
- 3.10. K. Meeuwesse, De man in de straat. In : De Gids, 1958.
- 3.11. G. van de Zande, Schaduwlopen. 's-Hertogenbosch, 1982.